

NOTIZEN

Nr. 129 | 2. Quartal 2023



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

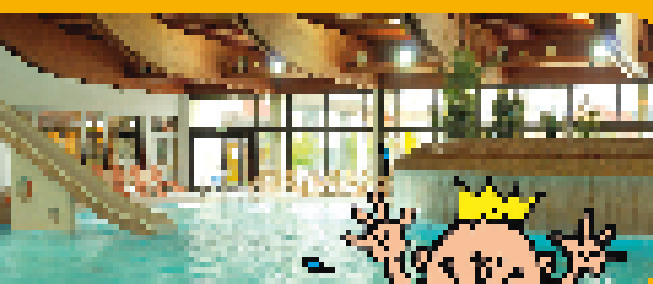
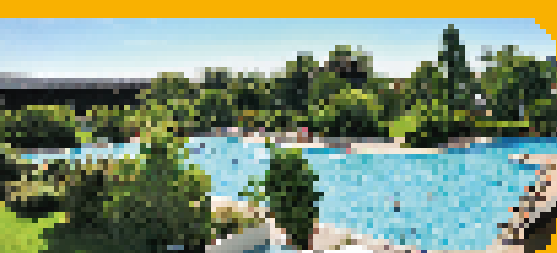
**UNSERE
STADTWERKE**



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim
Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit- und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt

Mo.	9.00 – 19.00 Uhr
Di. – Do.	9.00 – 21.00 Uhr
Mi. Feiertag	9.00 – 21.00 Uhr
Fr.	9.00 – 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 – 21.00 Uhr

Saunawelt

Mo.	10.00 – 21.00 Uhr
Di. – Do.	10.00 – 21.00 Uhr
Fr.	10.00 – 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	10.00 – 21.00 Uhr

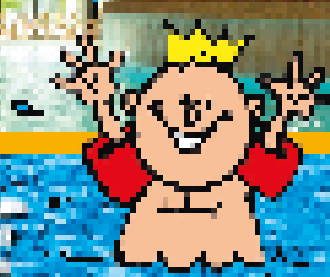
Wir freuen uns auf Sie!

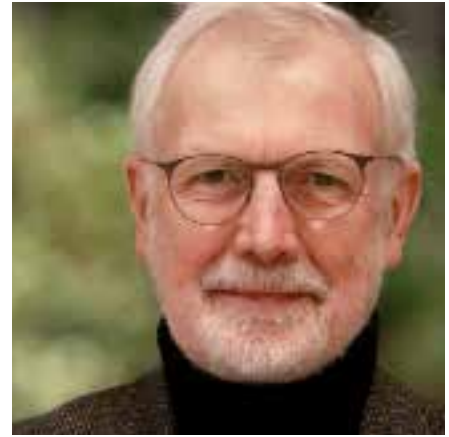
Ihr Salinarium-Team

Sauna/Welness ist jeweils 30 Minuten vor dem angegebenen Schließzeitpunkt.

Freizeit- und Wellness-
Park Salinariumstraße 31
67098 Bad Dürkheim

www.salinarium.de





Im September 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Titelseite dieser Ausgabe ziert ein Foto anlässlich des 30-jährigen Jubiläums unseres integrativen Gemeinschaftskindergartens in Leistadt, den wir seit 1992 in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Bad Dürkheim betreiben. Inzwischen namentlich formal als Gemeinschaftskindergarten Leistadt GbR.

Annette Gora gibt ab Seite 10 einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Gründung des integrativen Kindergartens und den zahlreichen Hürden, die auf diesem Weg zu nehmen waren.

Bis heute müssen wir uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen, um dieses Angebot aufrecht erhalten zu können.

Aktuell ist es die Umsetzung des Kita-Gesetzes in Rheinland-Pfalz, das es neben der damit einhergehenden unklaren Finanzierung integrativer Kindergärten unter anderem erforderlich machte, nach 30 Jahren in doppelter Trägerschaft nun formal eine GbR und damit einen gemeinsamen Träger zu gründen, um auch weiterhin die Betriebserlaubnis für den Kindergarten zu erhalten.

Wir sind froh und dankbar mit der Stadt Bad Dürkheim einen starken Partner an unserer Seite zu wissen, mit dem wir auch diese Hürde nehmen konnten und hoffentlich noch viele weitere Jahre diesen gemeinsamen und erfolgreichen Weg der Integration beschreiten möchten.

Mit der Nummer 129 halten Sie eine der umfangreichsten Notizen-Ausgaben in Ihren Händen. Wie immer gewähren Ihnen die bunten Berichte wieder unterschiedlichste Einblicke in das vielfältige Wirken und Arbeiten der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Kinder

- 8 Offene Hilfen:** Klettern mal anders!
- 9** Elterninitiative in der Frühförderung
- 10 Kindergarten:** Mehr als 30 Jahre Inklusion
- 13** In - und exklusiver Auftritt Parkfest
- 16 Schule:** Erstes Sportfest für die Unterstufe
- 18** Fussball - keine Ausreden!
- 19** Fahrrad AG
- 20** Erdbeer-Ernte der M3
- 21** Pop-Workshop
- 22** Die M3 gewinnt in Mainz
- 23** Sachunterricht in der M3
- 24** Faschingsturnen mit dem Schulhund
- 25** Alltag mit dem Schulhund
- 26** Klasse(n)fahrt O3
- 27** Zeitung lesen
- 28** Entlassfeier
- 30 Kolumne:** Zeitsprünge 1 - Werkstatt
- 31** Zeitsprünge 2 - Rollentausch

Arbeit

- 34 Kleinsägmühlerhof:** Bio-Kartoffeln
- 37 Werkstatt** Großes Kino Mediengruppe
- 38** Neues aus Holz
- 39** Neue Kappsäge für die Schreiner
- 40** Speiseplan in leichter Sprache
- 41** Freiwilliges Soziales Jahr im Zweigwerk
- 44 Tagesförderstätte:** Boys Day
- 45** (Saure) Ernte aus eigenem Garten
- 47** Willkommen bei den Tierpflegern, Lara Sophie
- 48 Betriebliche Inklusion:**
Auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt



Unsere Kartoffeln



Klettern mal anders!



Laufend inklusiv



im 90er Fieber



Rückblick Parkfest



Erstes Sportfest



25 Jahre Malwerkstatt

Freizeit & Verschiedenes

- 52 Kunst & Kultur:** 25 Jahre Malwerkstatt
- 54 Sport:** Laufend inklusiv
- 56 Special Olympics-Host Town:** Volunteers
- 57 Stadtrallye**
- 58 Freizeit:** Offene Hilfen im 90er Fieber
- 60 Rückblick Parkfest**
- 62 Bühnenprogramm Parkfest**

Personal

- 65 Hochzeit von Jana und Lukas**
- 66 50. Geburtstag Miriam Ehrmann**
- 67 60. Geburtstag Martin Stelzer**
- 69 60. Geburtstag Heidi Angel**
- 70 Zwei Geburtstage in ArbeitPlus 3**
- 73 Abschied Rainer Hahn**
- 74 Abschied Sebastian Hahn**
- 75 Abschied Mehmet Durmaz**
- 76 Abschied Philipp Scheck**
- 78 Wir trauern um Sabine Hauck**
- 79 Wir trauern um Martin Zeiher**

Spenden

- 81 Spenden der Weingüter Denig & Hahn-Pahlke**
- 82 BBS1 Technik Kaiserslautern kocht für den Hof**
- 83 VR Bank Mittelhaardt eG hilft dem Kindergarten**
- 84 Etageren-Verkauf für das Zirkusprojekt**
- 85 Wir sind Betze - Schuhversteigerung
Schlaraffia Geburtstagsfeier**
- 86 Sundowner der VinoPhilAnthropen**
- 87 JuRec-IT unterstützt den Kleinsägmühlerhof
Umzugsparty für den guten Zweck**
- 88 Grundschule Wachenheim & das Glücksschwein**
- 91 Spendenmosaik**

Veranstaltungen

- 93 Betreuungsverein**

KINDER







Offene Hilfen

Klettern, mal anders!

von Annika Metzger

Klettern bei smartclimb in Mannheim mit den Offenen Hilfen.

Ende Juni 2023 machten die Offenen Hilfen einen Ausflug zum **smartclimb Kletterzentrum** nach Mannheim. Das ist eine relativ neue Kletterhalle mit einem besonderen Sicherungssystem. Normalerweise braucht man beim Klettern immer jemanden, der einen sichert. Das geht in dieser Kletterhalle ganz leicht: Man sucht sich eine Wand aus, die man hochklettern möchte und hängt sich mit dem eigenen Gurt in die Sicherung ein, danach kann man eine Art Haken rausziehen und eine Matte fällt nach unten. Ab diesem Zeitpunkt ist man fest gesichert. Nach einer kurzen Einweisung ging es dann los.

Abrutschen war kein Problem, das Gerät „fing“ einen auf und seilte dann langsam wieder ab. Wenn fertig geklettert war, musste zuerst die Matte wieder eingehängt werden, erst dann konnte die eigene Sicherung entfernt werden. Selbständiges und vor allem sicheres klettern war so kein Problem. Es waren ziemlich coole Wände, die geklettert werden konnten. Alle Jungs und Mädels waren motiviert und trauten sich vieles auszuprobieren. **Noel** und **Maja** trauten sich auf den großen Gorilla zu klettern. **Katharina** und **Celina** kletterten um Schnelligkeit. **Paul** erklimmte die Bienenwaben und **Ömer** bevorzugte das Besteigen an freistehenden Säulen.

Das war ein wirklich schöner Ausflug und eine Erfahrung wert. Bestimmt kommen wir mal wieder. ■

> Die mutige **Maja** will hoch hinaus!

Elterninitiative in der Frühförderung

von Angelina Schraß

Von einigen Eltern aus unserer Frühförderung kam nach der langen Corona Pandemie der Wunsch auf, einen Rahmen zu erhalten, in dem ausgehend von Eltern und Angehörigen, eine Elterninitiative entstehen kann.

Am Samstag, den 01. Juli 2023 war es schließlich soweit und es fand das erste Treffen statt. Das Treffen wurde von 11 Eltern besucht und wir haben uns sehr über die Teilnahme jedes einzelnen gefreut. Da wir gleichzeitig hierzu eine Kinderbetreuung aufstellten, konnten auch die Kinder der teilnehmenden Eltern betreut werden.

Frau **Sander-Theis**, Mental Coaching und Pflegemutter eines Kindes in der Frühförderung, hat einen ganz wertvollen Beitrag zum Thema Selbstfürsorge geleistet.

Gemeinsam wurden in der Runde die Themen Selbstwert, Achtsamkeit und Abgrenzung erarbeitet. Im Anschluss fand noch ein reger Austausch statt und es wurde positives Feedback zur Elterninitiative gegeben. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass weitere Bereitschaft signalisiert wurde, an kommenden Treffen spezielle Themen zu übernehmen.

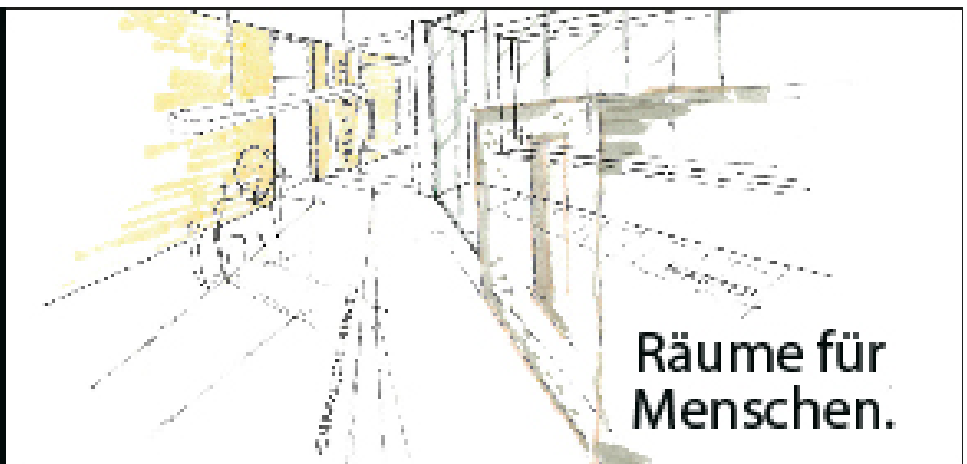


Die Elterninitiative ist offen für alle Eltern und Angehörige und würde sich über Wachstum freuen. Bei Interesse oder Fragen ist Angelina Schraß von unserer Frühförderung unter Telefon 06322 - 938205 gerne Ansprechpartnerin. ■

Anzeige

a|sh

sander.hofrichter
architekten GmbH
Wredestraße 35
67069 Ludwigshafen
0621 58632-0
info@a-sh.de
www.a-sh.de



**Räume für
Menschen.**



Kindergarten

Mehr als 30 Jahre gelebte Inklusion

von Annette Gora

Eigentlich wollten wir schon letztes Jahr unsere 30 Jahre Inklusion im Gemeinschaftskindergarten Leistadt GbR würdigen, konnten dies aber erst dieses Jahr in die Tat umsetzen. So nahmen wir an der Leistadter Kerwe beim Umzug mit 17 Kindern und ca. 25 Erwachsenen teil.

Die Eltern trugen unser Inklusionsbanner, die Lebenshilfe Fahne und unser Kindergarten Roll Up, das auch oft bei Lebenshilfe Veranstaltungen genutzt wird. Der Kerwe Umzug machte trotz Hitze Spaß und im Publikum wurden einige ehemalige, erwachsene Kinder entdeckt. Unsere Slogans beim Umzug waren: „Gemeinschaftskindergarten Lei-

stadt, yeah!“, „Wir ziehen Kinder groß in Leistadt, yeah!“, „30 Jahre Inklusion in Leistadt, yeah!“

Bisher, also in meiner Tätigkeit als Leiterin im Förderbereich, hatten wir 20 und 25 Jahre Inklusion gefeiert. Das zwanzigste Jubiläum im Juni 2012 wurde damals mit dieser Rede gestartet:

„Wir wollen mit Euch / mit Ihnen auf dieses besondere Jubiläum anstoßen, einen Rückblick verschaffen mittels Foto- und Filmmaterial und natürlich unseren Kindergarten zeigen wie er zur Zeit ist. Was wollen wir also nun mit dem heutigen Tag? Vielleicht entdecken Sie es auf dem Rundgang durch unser Haus. Sehen vielleicht, dass es ein längerer Prozess war bis aus zwei Kindergärten, aus einem Leistädter Kindergarten

und einem Sonderkindergarten der Lebenshilfe Bad Dürkheim, ein Gemeinschaftskindergarten wurde mit einem Team und einer gemeinsamen Elternschaft und vier gemischten Gruppen. Vielleicht können Sie errahnen welche Hürden genommen werden mussten? –Übrigens, raten Sie mal, wer diese Hürden der Gemeinschaftlichkeit am schnellsten genommen hat? – ja die Kinder.

Aber dies ist alles nun Geschichte sollte aber dennoch Erwähnung finden. Unsere Integration ist eine gewachsene und wird getragen von einem Team, der Elternschaft und den Trägern und wird täglich hier gelebt – an dieser Stelle Danke an alle.“

Diese Feier war besonders, da viele ehemalige, mittlerweile erwachsene Förderkinder, sozusagen der ersten Stunde vorbeikamen, sich die Fotos anschauten und sich erinnerten. So z.B. **Anne Lübke** und **Matthias Wolf**, der unvergesslich zu „Men in Black“ tanzte. Auch ehemalige und langjährige Kolleginnen waren dabei, die im Sonderkindergarten tätig gewesen waren und sozusagen die ersten Schritte der Inklusion mitbegleitet hatten.

Zur 25 Jahr-Feier in 2017 veranstalteten wir einen inklusiven Wandertag von Leistadt hinunter zum Park der Lebenshilfe und berichteten darüber in den Notizen 2. Quartal 2017:

*„Am Samstag, den 24. Juni starteten am „Integrationsfeiertag“ viele Eltern und Kinder, sowie das Gesamtteam des Kindergartens vom Leistadter Kreisel, zur Wanderung, die bis zum Park der Lebenshilfe verlief. Mit von der Partie war u.a. auch **Frau Schneider-Joseph**, die Sachgebietsleiterin für die städtischen Kindertagesstätten und ab der Hälfte des Weges **Herr Schmid**, vom Vorstand der Lebenshilfe mit seiner Tochter **Melanie**, die bis 2001 unseren Kindergarten besuchte.*

*Im Park angekommen wurde zunächst gepicknickt, gefolgt von einem kleinen Festprogramm. Hierzu gab es einen Redebeitrag von Bürgermeister **Christoph Glogger**, der allen Anwesenden eine Laugenherzbrezel mit dem Kindergartenlogo und dem Spruch „Gemeinsam sind wir stark“ überreichte. Dies symbolisierte auf schöne Weise u.a. auch die starke Gemeinschaft von Stadt und Lebenshilfe Bad Dürkheim. Redebeiträge wurden auch von Herrn Schmid und den beiden Kindergartenleiterinnen, sowie **Siegfried Crämer**, dem Ehrenvorsitzenden und Gründer der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. gehalten.“*

Die Inklusion auf den Weg zu bringen war unter anderem auch Herrn Crämers Idee. Die Kinder aus dem Sonderkindergarten, damals bestehend aus zwei heilpädagogischen Gruppen mit Regelkindern gemeinschaftlich zu vereinen, gehörte zu unserer Lebenshilfe Vision Ende der 70iger/ Anfang der 80iger Jahre. Nach einem Versuch im Kindergarten Stadtmitte in der Gerberstrasse – heute Kita an der Isenach - wurde mit dem Leistadter Dorfkindergarten verhandelt. Die Annäherung der beiden Kindergärten, d.h. die des zweigruppigen städtischen Kindergartens Leistadt und des zweigruppigen Sonderkindergartens der Lebenshilfe, damals noch im alten Gebäude des Wohnheims ansässig, fand bereits somit vor 35 Jahren statt. Jedoch erst nach Kennenlernbesuchen, dem Anbau durch die Lebenshilfe, einem Brand und dessen Spurenbeseitigung konnte die Inklusion im Jahr 1992 richtig starten.

Der „Gemeinschaftskindergarten Leistadt“ wuchs nun zu einer integrativen Gemeinschaft mit beeinträchtigten Kindern und ihren Angehörigen, sowie den Kindern und Eltern, die überwiegend aus Leistadt stammen, zusammen.

Mittlerweile sind wir ein - florierender - Kindertagesstätten Betrieb mit 60 Kindern im Alter von 2-7 Jahren, die in vier integrativen Gruppen gemeinsam betreut und gefördert werden. Für sie ist das soziale Miteinander und die gelebte Integration-Inklusion etwas Selbstverständliches. ■



Nachhaltig in unseren
Fonds investieren ist einfach!

 Sparkasse
Rhein-Haardt



Bei der Auswahl dieses Produkts ist auch zu berücksichtigen, dass ein Produktangebot aus einem bestimmten Bereich der Welt kommen kann, das für die Umwelt und die Gesundheit von Menschen und Tieren schädlich ist. Bei der Auswahl dieses Produkts ist auch zu berücksichtigen, dass ein Produktangebot aus einem bestimmten Bereich der Welt kommen kann, das für die Umwelt und die Gesundheit von Menschen und Tieren schädlich ist.

vitra.

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 – 19.00 Uhr | Samstag 9.30 – 16.00 Uhr

huthmacher

Küche, Wohnen, Raumkonzepte



Bühnenprogramm

In- und exklusiver Auftritt Parkfest

von Annette Gora

Zu jedem Auftritt gehört die Vorbereitung. Auch dieses Mal war es kein Problem, Kinder dafür zu gewinnen. 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren wollten beim „Fest unten im Park bei der Lebenshilfe“ mitmachen, darunter auch zwei Kinder im Rollstuhl.

Unser Motto hieß „Am See“, dabei konnten die Kinder in ihrer Kostümierung wählen zwischen „Ente, Frosch, Storch, Mond, oder Badekind“. Manches Kind hatte dabei auch eine Doppelrolle, zum Beispiel in einem Lied Frosch, im nächsten der Storch oder Badekind und Mond.

Das öfter Üben machte nicht allen Spaß, aber nach dem Traubenzuckerbonbon funktionierte es meist wieder besser mit der Energie. Schließlich war es so weit und unser Repertoire konnte auf der Bühne beim Parkfest präsentiert werden. Gestartet wurde mit dem Lied „Pack die Badehose ein...“, doch dann ging es nicht zum Wann-, sondern zum Almensee. Dann kam der Entenrock, ein Klatschlied mit dem Rhythmus „we will, we will, rock you“, gefolgt von

dem Frosch mit dem Sprachfehler, der „mh, mh“ machte und nicht „quak, quak“, der Fröscheleinchor sang noch und dann kam endlich der Lieblingstanz der Kinder: „Wir gehen baden“ der Rockband „Radau“. Dazu hatten die Kinder von Anfang an begeistert mitgetanzt, bis auf wenige Ausnahmen. Diese Kinder standen aber trotzdem gerne auf der Bühne, getrauten sich aber nicht so richtig oder beobachteten lieber. So tanzten, Enten, Frösche, Kinder mit Bikini, Bade- und Taucheranzug und Freizeitdress fröhlich durcheinander und freuten sich am Ende über den Applaus.

Bei der Hitze an diesem Tag und nach dem Tanzen konnte man nur noch etwas Kaltes trinken, Eis essen auf dem Parkfest oder an den See gehen und baden. Und wie hieß es im Lied „wir gehen baden, wir tauchen ein, wir gehen baden, wolln im Wasser sein, wir gehen baden es spritzt und klatscht, wir gehen baden wir machen Quatsch!“

Yeah und wir hatten Spaß bei unserem Auftritt auf dem Parkfest! ■

SCHULE







Aufwärmen im Stadion

Sportfest

Ganz neu für die Unterstufe

von Miriam Foscett

Endlich war der große Tag da, an dem unser Sportfest sein sollte. Das Wetter war schön gemeldet, Sonne und etwas Wolken und der Stundenplan an der Tafel war ganz anders als sonst. Das war aufregend, denn was die großen Schüler schon aus den Jahren davor kennen, ist für viele neue Schüler/Innen aus der Unterstufe noch ganz unbekannt.

Alle Leute hier haben schon Sportsachen an und es herrscht ein freudiges Gewusel im ganzen Schulhaus. Nach dem Frühstück starteten wir, an Sonnenschutz war gedacht und der Bollerwagen gepackt. Zu Fuß ging es nun los zum Stadion, puh, für die ganz kleinen Füßchen unter uns war das bereits ein weiter Weg. Doch als wir ankamen war das Stauen groß. Ist das riesig hier! Das ist ein Fußballfeld, eine riesige Rennbahn wird erspäht und schau mal, es gibt sogar Sandkästen hier.

Wir fanden einen schattigen Platz unter einem Baum, an dem wir unsere Sachen ablegten und sahen, wie sich nach und nach der Platz mit bekannten

Gesichtern füllte. Als sich alle versammelten, gingen wir auch dazu.

Nach einer kurzen Begrüßung und Ansprache bewegte sich die ganze Schulgemeinschaft auf den großen Platz und machte einen riesigen Kreis. In der Mitte stand **Frau Kosmalski** und zeigte uns Übungen zum Aufwärmen. Das kannten auch die Kleinsten bereits aus dem Sportunterricht. Mit dabei war der Hampelmann, das Armekreisen und Dehnungen, bei denen die Hände bis zum Boden kommen sollen. Bei der schönen Musik und weil es einfach alle machten, klappte das wunderbar.

Anschließend ging es zur ersten Disziplin, dem 30m-Lauf. Im Wettrennen gab es auch bei den Jüngsten dabei schon großen Ehrgeiz. Manch Einer begab sich jedoch auch gerne frei nach dem Motto „dabei sein ist alles“ gemächlich, fast tänzelnd auf die Laufbahn und macht dem Motto damit alle Ehre, denn genau so war es; jeder durfte dabei sein. Mit der Stoppuhr hielten die Lehrkräfte die gerannten Zeiten der Schüler/innen fest.

Weiter ging es mit dem Weitsprung. Ach so ist das, das sind ja gar keine Sandkästen zum Spielen, die sind zum Reinspringen. Hier standen Eltern mit großen Rechen und Maßbändern. Vor uns waren noch die großen SchülerInnen an der Reihe, da konnten wir noch ein wenig gucken, wie die es machten. Schnell rennen und dann Abspringen. Auf geht's, das können wir auch! Wow, über einen Meter wurde hier eben gesprungen, das macht Spaß, gleich nochmal bitte! Aber lange konnten wir nicht bleiben, denn schon rief die nächste Aufgabe, der Weitwurf. Auch hier halfen wieder Eltern mit. Sie zeigten uns, wie es ging und maßen, wie viele Meter wir den schweren Ball warfen.

Nun war es Zeit für eine kleine Verschnaufpause unter dem großen Baum. Doch die währte nicht lange, dann riefen schon die 800m. Zwei Runden galt es zu drehen auf der großen Aschenbahn. Das war eine große Herausforderung für die kleinen Sportler, die schon so viele Anstrengungen hinter sich hatten. Doch abschrecken ließ sich hier davon niemand. Hochmotiviert und das Ziel vor Augen, wurde die Herausforderung angenommen und gemeistert. Ein besonders tapferer Teilnehmer verausgabte sich bis zur Erschöpfung und musste sich danach erstmal ordentlich ausruhen, bis er sich wieder gut fühlte.

Zum Glück war jetzt alles geschafft! Da meldete sich auch schon der Hunger, denn wer so fleißig Sport treibt, der braucht natürlich auch Nahrung. Es gab Rohkostgemüse und Würstchen oder Frikadelle im Brötchen für alle. Das war jetzt genau das Richtige und schmeckte fantastisch draußen, auf der Hand und ganz ohne Tisch.

Und das machen wir jetzt jedes Jahr? Na klar und jedes Jahr macht es bestimmt wieder genau so viel Spaß! Viele SchülerInnen hatten hier und heute schon fast ihr Sportabzeichen absolviert, es fehlte nur noch das Schwimmen, das im Salinarium in den nächsten Tagen noch nachgeholt wurde. Als es Zeit war zu gehen, war kaum zu glauben, wie schnell der Tag vergangen war. Die Busse kamen ans Stadion und luden die müden, aber zufriedenen Kinder ein.

Das Sportfest hat sehr viel Spaß gemacht. Vielen Dank an alle, die es mit ihrer Hilfe möglich gemacht haben!! ■

Elias beim Weitsprung >



Fussball

Keine Ausreden!

von Günter Gottschalk

Unsere Erwartungen wurden nicht erfüllt.

Nach unserem 1. Platz im Vorrundenturnier in Frankenthal fuhren wir frohen Mutes zum Regionalentscheid nach Germersheim. Leider konnten wir unsere Erwartungen nicht erfüllen.

Nach Ausreden suchen geht nicht, denn es gibt keine. Die anderen Mannschaften waren fast immer einen Schritt schneller als wir und hatten dadurch immer den entscheidenden Vorteil. Somit mussten wir uns mit dem letzten Platz begnügen.

Sieger des Turniers war Frankenthal, welche im Vorrundenturnier durch ein glückliches 7-Meterschießen weitergekommen war.

Wir wünschen Frankenthal im weiteren Turnierverlauf viel Erfolg und wir werden im nächsten Jahr wieder angreifen.

Dennoch gab es einen Sieger in unserer Mannschaft. Er tauschte Telefonnummern einer rot-haarigen Schönheit aus Grünstadt. Zumindest für die Beiden war der Tag gerettet. ■





Laura kann stolz auf ihren Fahrradführerschein sein

Fahrrad AG

von Rolf Nagel

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Fahrrad AG für unsere Schule statt. Dabei sein durften insgesamt 14 SchülerInnen, die Begleitung organisierten Angelika Schwaab und Rolf Nagel aus der M1 und der M3.

Einige SchülerInnen haben die Fahrrad AG schon im letzten Schuljahr besucht und konnten in diesem Lehrgang ihre Kenntnisse über den Straßenverkehr und den Gebrauch ihres Fahrrades verbessern.

Es hilft uns immer sehr, dass die älteren SchülerInnen aus den Abschlussstufen die Fahrräder freitags überprüfen und kleine Reparaturen mit ihrem Lehrer, **Patrick Müller**, machen können.

An sechs Diensten gingen wir mit den SchülerInnen an die Realschule zum Verkehrsübungsplatz. Dort erwartete uns schon Hauptkommissarin **Melanie Wenzel**, von der Bad Dürkheimer Polizei, um mit uns den Verkehrsunterricht möglichst lebensecht zu trainieren. An fünf Tagen

haben wir gelernt, wie lange man am Stoppschild wartet, wie man rechts oder links ohne Verkehrsschilder abbiegt und was zu beachten ist, wenn Verkehrsschilder die Fahrt-Richtung vorgeben. Toll war auch, dass es zum ersten Mal in der Verkehrsschule funktionierende Ampeln gab.

Die Übungsstunden haben sehr viel Spaß gemacht, sie waren aber auch sehr anspruchsvoll für die Kinder. Alle Termine konnten diesmal genau so statt finden, wie sie von uns geplant waren. Beim letzten Termin, dem 4. Juli, war der große Tag für alle da! Das Fahrrad Training endete für alle erfolgreich, indem alle SchülerInnen ihr Verkehrsbewußtsein deutlich erweitern konnten. Vier SchülerInnen konnten sogar so gut Fahrrad fahren, dass sie den Fahrradführerschein bestanden haben!

Die anderen nutzen in der nächsten Fahrrad AG ihre gewonnenen Erkenntnisse und dürfen noch einmal eine Übungszeit für sich nutzen im nächsten Jahr. Auf jeden Fall hat es Spaß gemacht! ■



Erdbeer-Ernte der M3

von Hannah Martin

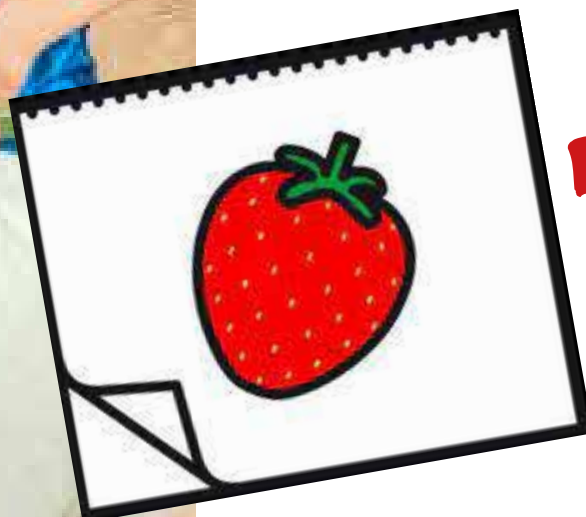
Der 14. Juni war ein besonderer Mittwoch für unsere Klasse. Am Vormittag erlebten wir nämlich einen schönen Ausflug zum Erdbeerefeld!

Nach dem Morgenkreis fuhren wir zum **Martinshof** nach Böbingen, einem Bioland Betrieb. Wir waren ganz gespannt, denn manch einer von uns kannte die roten Früchte nur aus dem Supermarkt oder von zuhause und sah zum ersten Mal die Pflanzen.

Zuerst haben wir besprochen, dass wir dem Landwirt helfen, wenn wir die verfaulten Früchte entfernen und darauf achten, dass wir keine unreifen Erdbeeren pflücken. Voller Eifer wurde dann geerntet und natürlich durfte zwischendurch auch genascht werden - lecker!

Danach ging es wieder zurück zur Schule. Pünktlich zur Hofpause kamen wir dort an. Was gab es dann wohl zum Nachschick an diesem Tag? Natürlich: die besten Erdbeeren, die wir jemals gegessen haben! Sie waren so lecker, dass wir sie einfach pur essen wollten. Da wir eine große Menge gesammelt hatten, war sogar noch etwas für den nächsten Tag übrig.

Im Morgenkreis fiel uns plötzlich auf, dass das Symbol für den Monat Juni eine Erdbeere ist, wie passend... ■



Metacom-Symbol
für den Juni

@ Annette Kitzinger und Metacom



Money, money, money!

Die M3 gewinnt in Mainz

von Aylin, Saskia, Riccardo, Ronja, Philipp, Lilly, Henrik und Cornelia Anders

Wir sind die Klasse M3 der Sigmund-Crämer-Schule. Wir haben am Wettbewerb des Gutenbergmuseums in Mainz mitgemacht.

Wir haben einen Geldschein entworfen. Dafür haben wir gemalt, geschnitten, geklebt, gebaut und fotografiert. Danach haben wir die Bilder am Computer bearbeitet und zusammengebaut.

Wir haben auch Druckplatten gemacht und einen Podcast, in dem wir erklären, was wir uns bei den Sachen gedacht haben, die auf unserem Schein drauf sind.



Wir haben einen Brief bekommen. Wir sind zur Preisverleihung eingeladen worden, weil wir etwas gewonnen haben. Am Samstag, den 24. Juni 2023 sind wir mit 20 Personen nach Mainz gefahren. Wir haben uns das Museum angeschaut. Dafür haben wir Freikarten bekommen. Dann war die Preisverleihung. Wir waren nervös, weil wir nicht wussten, wann wir dran waren. Wir haben den 2. Platz gemacht und 150 Euro gewonnen.

Unsere Geldscheine sind jetzt im Museum ausgestellt. Jeder kann sie anschauen. Der Ausflug war prima und wir hatten viel Spaß. Danke, dass wir dabei sein durften. ■



Noch mehr Geld...!

Sachunterricht in der M3

von Rolf Nagel

Wenn in den Mittelstufen der Siegmund-Crämer-Schule Sachunterricht stattfindet, bedeutet das immer eine ganze Menge Vorbereitung, damit wirklich das zu vermittelnde Wissen erlebt werden kann.

Unsere Kinder lieben die praktischen Beispiele und können durch visuelle Erfahrungen viel besser Zusammenhänge oder Ähnlichkeiten zwischen den Sachverhalten erkennen. Wie wichtig das ist, zeigte unser Sachkundethema „Geld, seine Entstehung und Funktion“.

Das Thema ist ja schon selbst sehr praktisch angelegt, bei der Umsetzung müssen alle Lehrkräfte unserer Schule immer wieder sehr kreativ werden. Das Thema wurde in der Mittelstufe 3 in den Fächern Foto/Film, Mathematik, Kunst und im Sachunterricht aufgegriffen und so auch fächerübergreifend mehrere Wochen bearbeitet. In Kunst wurden aus Pappmaschee zwei Druckplatten als Anschauungsobjekte hergestellt. In Plexiglas wurden noch einmal zwei Druckplatten gemacht und grüne 100 Euro-Scheine gedruckt. In Mathematik wurde ganz praktisch mit den Tablets gearbeitet und verschiedene Waren wurden gekauft und verkauft. Natürlich gingen wir auch einkaufen und besorgten Gemüse und Obst für

den Kochunterricht. Im Sachunterricht lernten die Kinder, wie über den Tauschhandel das Geld zuerst vor 3600 Jahren als Münzgeld entstand und dann vor ca. 500 Jahren die ersten noch einseitig gedruckten Geldscheine erstmals in Deutschland in Umlauf kamen. Natürlich hatte hier auch der Erfinder **Johannes Gutenberg** seinen Anteil, weil er die Druckmaschine erfand. Dazu wurde von dem Gutenberg-Museum in Mainz ein Wettbewerb veranstaltet, bei dem Schulklassen und einzelne SchülerInnen mitmachen konnten. Das passte natürlich gut! In Foto/Film griffen unsere SchülerInnen das Thema auf und das Ergebnis könnt ihr alle auf der linken Seite hier in den Notizen lesen!

Im Sachunterricht hatten wir eine ganz praktische Vorführung. **Herr Nagel** schmolz etwas Zinn und goß daraus ein paar Münzrohlinge. Diese durften die SchülerInnen dann mit Hammer und Prägeeisen bearbeiten. So entstanden dann ganz „seltene“ Münzen, die die Kinder mit nach Hause nehmen durften.

Mit diesem Beispiel von der Umsetzung eines Unterrichtsthemas in verschiedenen Fächern kann man sehen, was eigentlich „ganzheitlicher Unterricht“, wie unsere Schulform heißt, für unsere SchülerInnen bedeuten kann. ■



Faschingsturnen mit Schulhund Jacky

von Nadine Wiebelskircher bzw. Jacky

Nachdem ich jetzt schon einige Zeit in den Klassen unterwegs bin und mich auch gut eingelebt habe berichte ich euch heute von unserem Faschingsangebot. Wie mein Frauchen und ich mitbekommen hatten sollte nach 2 Jahren endlich wieder eine Faschingsparty an der Schule steigen. Klar, dass wir da auch irgendwas anbieten wollten. Die Frage war nur: was?!



Schließlich entschlossen wir uns für das Faschingsturnen - mit allem was dazu gehört, außer lauter Musik (wegen meiner Ohren, ich höre ja doch ein bisschen besser als ihr Menschen). Zuerst haben wir Einladungen geschrieben und an die drei Mittelstufenklassen verteilt. Jede Klasse wurde für sich alleine eingeladen. Frauchen sagt, das wäre sonst zu viel für mich und sie wollte, dass ich zwischendurch Pause habe (ich denke, sie wollte zwischendurch auch eine Pause). Alle haben sich sehr gefreut und gleichzeitig gefragt, was „Faschingsturnen mit Hund“ wohl bedeuten könnte. Verraten haben wir es aber nicht.

Wir reservierten uns also am Dienstag vor der eigentlichen Schulparty die Turnhalle und haben alle nötigen Vorbereitungen getroffen: Als erste Station haben wir eine Bank aufgestellt, auf der die Kinder mit mir an der Leine drüber laufen sollten. Die zweite Station stellte einen Slalom dar, der mit mir gemeinsam durchlaufen werden musste. Die dritte Station bildete ein Tunnel zum nacheinander oder

gemeinsam Durchkrabbeln. Außerdem haben wir alles mit Luftballons und Luftschlangen geschmückt. Dann kamen die Kinder. Wie das so ist beim Sport, soll man sich ja erst mal aufwärmen. Also habe ich das „Sport-Glücksrad“ gedreht und die Kinder sozusagen erst mal „zappeln“ lassen (Hampelmann, Kniebeugen, usw.). Dann ging es an den Start. Immer ein Kind und ich. Ich war etwas erstaunt, dass alle Zweibeiner die Stationen so toll mit mir gemacht haben! Sie waren vorsichtig, konzentriert und darauf bedacht, die Übungen ordentlich und erfolgreich mit mir im Teamwork zu bewältigen (mit Leckerchen waren sie glücklicherweise auch spendabel).

Zum Abschluss habe ich noch gezeigt wie man durch einen bunten Reifen springt. Meine verdienten Streicheleinheiten habe ich mir im Anschluss natürlich auch abgeholt (ich bekomme wirklich nie genug davon). Ganz zum Schluss gab es - wie es sich für Fasching gehört - natürlich Süßigkeiten für alle zum Aufsammeln. Außerdem hatte mein Frauchen für jedes Kind ein Luftballontier vorbereitet (natürlich bunte Hunde). Ein Erinnerungsklassenfoto mit mir zusammen rundete unser Turnen dann endgültig ab. Wir hatten alle viel Spaß an diesem Tag!

Übrigens, am Tag zuvor haben wir das „Faschingsturnen mit Hund“ mit der Oberstufenklasse auch schon gemacht. Und soll ich euch mal was sagen!? Linda, meine Schulhundevorgängerin und Mentorin, hat auch ein bißchen mitgemacht und ich glaube, sie hatte trotz ihres Alters Spaß dabei. ■



Noch mehr Jacky!

Unser „Alltag“ in der Schule

von Nadine Wiebelskircher bzw. Jacky

Diesmal möchten wir euch einfach mal erzählen was wir bei unserer Arbeit in den letzten Monaten so getrieben haben. Inzwischen darf ich fast täglich mit in die Schule, in „meine“ Klasse Oberstufe 2 und freue mich auch sehr darauf.

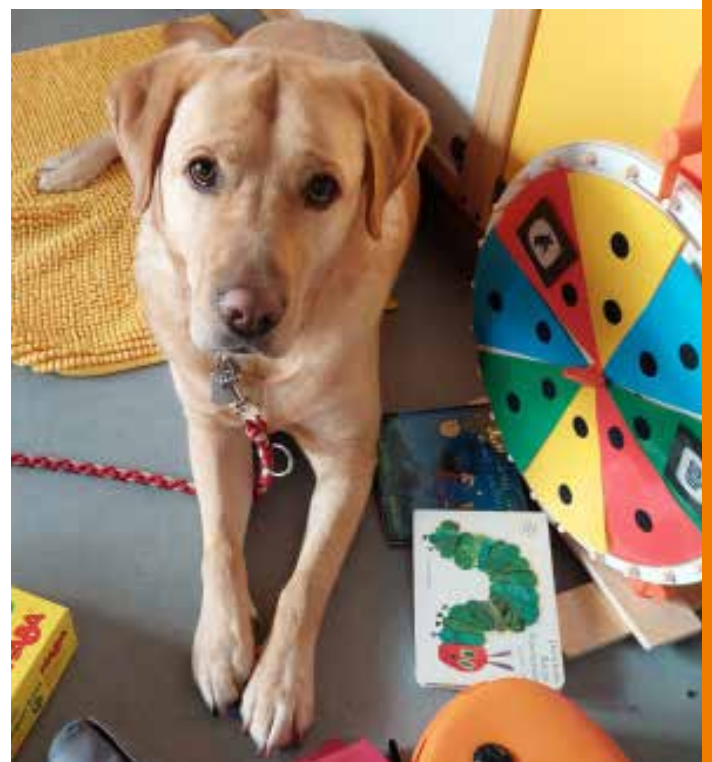
Wenn mein Frauchen morgens an der Haustür steht und mich mal nicht mitnehmen kann, sieht man mir die Enttäuschung direkt an. Mir geht es also richtig gut in der Schule. Nicht zuletzt weil ich geradezu süchtig nach Streicheleinheiten bin. Am Anfang gab es die Regel „ein Hund = ein Kind“. Da ich selbst diese Regel ständig gebrochen habe, haben wir sie ad acta gelegt.

Immer mittwochs haben wir etwa eine Stunde Zeit für den Besuch in den anderen Klassen. Wir gehen regelmäßig in je zwei der Unter- und der Mittelstufenklassen. Auch machen wir Einzelarbeit in anderen Klassen. Hier waren wir z. B. schon spazieren oder haben uns einfach nur unterhalten (also mein Frauchen) und gespielt. Das ist sehr entspannend und für viele Kinder auch sehr wichtig. Auch haben wir im Park schon Kinder der Abschlussklasse getroffen. Die wissen genau, was sie mit mir machen wollen und fragen Frauchen nur noch nach Leckerlis, ansonsten ist sie dann sozusagen überflüssig.

Der Sinn meiner Arbeit besteht u.a. darin, dass die Kinder, ohne es zu merken, mit Freude lernen. Denn wenn ich da bin, sind sie oft konzentrierter und motivierter, außerdem auch sehr verantwortungsbewusst und liebevoll. Ich hingegen lerne auch. Zu Anfang habe ich nicht verstanden, warum ich jetzt auf einmal auf die Kinder hören soll. Ich habe mich dann immer bei Frauchen rückversichert, ob ich jetzt wirklich machen soll, was das Kind gerade verlangt. Inzwischen weiß ich „Ja! Soll ich!“ Es verschafft den Kindern ein unglaublich gutes Gefühl und Stolz wenn ich mache, was sie sagen. Zudem ist es eine tolle Übung, denn ich führe nur korrekt gegebene Kommandos aus. Glücklicherweise haben wir alle Kommandos, die ich kenne, von Anfang an mit Sichtzeichen kombiniert. So können tatsächlich alle mit mir Erfolge haben.

Wir arbeiten zum Teil auch mit Gesellschaftsspielen, wie Twister oder Obstgarten. Dazu haben wir Farben und Bilder z.B. auf das Glücksrad übertragen, welches ich drehe oder auch auf einen großen Würfel, den ich mit der Schnauze anstutse. Wir rechnen auch mit dem Glücksrad oder machen Buchstabenwettbewerbe (ich suche den Buchstaben aus und es müssen so viele Wörter wie möglich in einer gewissen Zeit gefunden werden). Bei dem guten Wetter sind wir hauptsächlich im Park. Dort darf ich das Frisbee oder den Dummy apportieren. Auch können wir hier Kreisspiele machen, bei denen die Kinder z.B. mit verschiedenen Gegenständen das Leckerli weitergeben müssen, ohne dass es herunterfällt. Das unterstützt auch die Teamarbeit und damit den Zusammenhalt. Auch „bei Fuß“ laufen üben wir gemeinsam. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass ich nach wie vor ungeschlagener Sieger im Wettrennen bin. Weder Schüler, noch Lehrer konnten mich bisher ein- oder überholen. Nur bei den Abschlusschülern war es zugegeben einmal ganz knapp.

Ich hoffe wir konnten euch jetzt einen kleinen Einblick in unsere gemeinsame, wunderbare Zeit und Arbeit in der Schule geben. Bis zum nächsten mal. ■



Klasse(n) Fahrt die O3 unterwegs

von Marcel Doege

Auf nach Mainz! ... oder doch Wiesbaden?

Nach vierjähriger Pause hieß es endlich wieder: KLASSENFAHRT! Das Highlight eines jeden Schuljahres konnte endlich wieder stattfinden. Die Aufregung war groß, schon Monate vorher gab es Gespräche beim Frühstück darüber:

- a **Wo fahren wir hin?**
- a **Was machen wir?**
- a **Bei wem schlafe ich im Zimmer?**
- a **Kann ich eine PlayStation mitnehmen?**

... und das waren nur einige Fragen, die aufkamen.

Ursprünglich war geplant, nach Mainz zu fahren. Die Jugendherberge war gebucht, das Programm ebenfalls, da kann doch nichts mehr dazwischen kommen... naja, nicht ganz. Renovierungen der Jugendherberge können dazwischen kommen, trotz Buchung. So mussten wir uns dann doch kurzfristig nach einer anderen Unterkunft umsehen. Das Programm war aber schon gebucht. Das roch ganz stark nach einem Dilemma..

Glücklicherweise fanden wir noch eine Jugendherberge in Wiesbaden, was bekanntlich nur wenige Kilometer von Mainz entfernt liegt. So konnten wir unser Programm beibehalten und hatten nun auch einen Schlafplatz!

Wir haben ganz viele, tolle Dinge erlebt. Am Ankunftstag fuhren wir nach Wiesbaden, um mit der Nerobahn zu einer Aussichtsplattform zu fahren, die einen traumhaften Blick über Wiesbaden gewährte.

Dienstags besuchten wir das Fußballstadion des 1. FSV Mainz 05 (inklusive Torwandschießen im Stadion! Das war ein Spaß, ein ganzes Stadion nur für uns alleine!), gefolgt von Arbeit in der Druckwerkstatt in Mainz am Mittwoch.

An unserem letzten Tag machten wir noch einen Abstecher zum Barfußpfad in Bad Sobernheim. Dort standen wir bis zu den Knien im Schlamm! Zum Glück ging es anschließend quer durch die Nahe, so dass wir wieder sauber waren! Puh!

Zwischendurch gab es immer wieder Gelegenheiten zu spielen – Fußball, Boule, Basketball, Gesellschaftsspiele. Es gab immer etwas zu tun und zu erleben.

Wir hatten eine großartige Zeit und waren sehr glücklich darüber, endlich wieder auf Klassenfahrt gehen zu können, ganz ohne Playstation, dafür aber mit vielen Ausflügen und ganz wunderbaren Erinnerungen! ■



Zeitung lesen in der Oberstufe

von Nadine Wiebelskircher

Die Rheinpfalz-Zeitung bietet ein kostenloses Leseprojekt für Kindergärten und Schulen an. Innerhalb des Angebotes erhält man täglich für jeden Schüler und jede Lehrkraft eine kostenlose Print- sowie Onlineausgabe für bis zu drei Wochen.

Da **Frau Wiebelskircher** damit schon Erfahrung hatte, haben wir uns im Team entschlossen, es einmal zu versuchen. Wir haben die Zeitung für eine Woche abonniert und das Projekt auf insgesamt drei Wochen ausgedehnt, denn es gibt so viele tolle und nützliche Dinge, die man über die Zeitung lernen kann. **Frau Schmidt** konnte sogar ihren Mathe- und den Musikunterricht in das Projekt integrieren. Vor allem das Zeitungsgedicht von **Frau Schreiner** mit den Schülern war eine tolle kreative Arbeit, die im Deutschunterricht großen Anklang fand.

Wir haben jeden Tag das Titelbild aufgehoben, um zu schauen, welches das schönste oder interessanteste diese Woche war. Auch das Wetter haben wir täglich auf Richtigkeit überprüft. Zuerst haben wir aber ausprobiert, wie man die Zeitung denn am besten liest/festhält, das war lustig und lehrreich. Wir haben herausgefunden, welche Inhalte die Zeitung bietet und wo man sie gezielt findet.

Die Beilage „Leo“ fanden alle echt gut, denn da stehen Veranstaltungen und das Kinoprogramm drin. Auch haben wir die Zeitung von heute mit der von

früher verglichen. Wir haben Buchstaben gesucht, unsere Namen damit aufgeklebt und eine eigene Familienanzeige gestaltet. Großen Spaß hatten wir auch mit den Rätselseiten. Natürlich wurde auch mit Nils Nager, dem Maskottchen der Rheinpfalz-Zeitung gearbeitet. Es gab Ausmalbilder, ein Puzzle und die Kinderseite.

Jeder hat ein großes Pappmache-Schwein gebastelt, mit dem die Kinder während der Foto- und Film-AG dann einen Film gedreht haben. Im Sportunterricht gab es eine große Zeitungsballschlacht und einen Wettbewerb mit „Zeitungsweg“. Viel Mühe haben sich ausnahmslos alle bei unserem Zeitungsgedicht gegeben, das wir zusammen mit einer Zeitungsfotocollage im Flur für alle ausgestellt haben.

Den krönenden Abschluss bildete unsere Modenschau. Hierfür haben sich die Mädchen Röcke aus Zeitungen gebastelt und die Jungs Krawatten, Schleifen und Hüte. Wir haben in der Turnhalle einen Laufsteg aufgebaut, Musik angemacht und los gings. Schulhund Jacky wurde ebenfalls eingebunden. Mit Hund und Zeitungsmode über den Laufsteg... Großartig!

Das Projekt werden wir nächstes Jahr ganz bestimmt wieder starten, denn es gibt noch so viele tolle Sachen zu erfahren. Bis dahin haben wir uns dazu entschlossen, die Nils Nager Kinderzeitung zu abonnieren, die seit diesem Jahr einmal im Monat erscheint. So bleiben wir auf dem Laufenden in unserer Region. ■

Angelina ganz vertieft



Entlass-Feier

von Annette Fabian

Am Donnerstag, 22. Juni 2023 fand die Entlassfeier der Abschlussstufenschülerinnen und Abschlussstufenschüler der Sigmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim statt.

Dieses Jahr waren es **Celina, Jakub, Lene, Dominik, Sarah, Marius, Demir, Jan, Tim** und **Maxim**, die die Schule verließen. Einen Preis für vorbildliches Verhalten und beispielhaften Einsatz in der Schule erhielt dieses Schuljahr der Absolvent Jan, der zwei Jahre das Amt des Schülersprechers innehatte und sich auf vielerlei Weise in der Schule durch positives Verhalten hervorgetan hat.

Die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen wurde feierlich begangen. Das Programm enthielt neben Redebeiträgen der Schulleitung, einer Vertreterin des Schulelternbeirates und dem Vorstand der Lebenshilfe auch Beiträge des Schulchores.

Für die nächsten vier Abschlussstufenklassen, die nach den Sommerferien starten, gibt es eine große Neuerung: Die Klassen müssen nicht wie bisher täglich in die angemieteten Räume der Carl-Orff-Realschule Plus gehen, sondern bekommen neue Klassenzimmer in frisch errichteten, schön rot und gelb gestrichenen Containern! ■



Die **Siegmund-Crämer-Schule** ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Die Schule ist eine Privatschule. Sie ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Träger ist die Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V. Die Schülerinnen und Schüler der Siegmund-Crämer-Schule erwerben nach 12 Schulbesuchsjahren den Abschluss der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung.

Nach ihrer Zeit an der Siegmund-Crämer-Schule ist die Schulzeit erfüllt. Die Absolventinnen und Absolventen haben keine Pflicht mehr, die Berufsschule zu besuchen, da sie volljährig sind. Je nach Eignung und Fähigkeiten können die Schülerinnen und Schüler nach einer Vorbereitungsphase im AAW (Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e.V.) Arbeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt annehmen. Eine weitere Möglichkeit ist das Durchlaufen des BBB (Berufsbildungsbereich) in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), um danach dort zu arbeiten. Noch eine Möglichkeit ist der Besuch einer Tagesförderstätte.

Dies wird im Rahmen von Zukunftskonferenzen, die während der Zeit in der Abschlusstufe stattfinden, ausgelotet. Auch in diversen Praktika können sich die Schülerinnen und Schüler erproben.

Anzeige

Sonnenschutz nach Maß



Manz
Markisen • Sonnensegel

Manz Sonnenschutz GmbH | Gustav-Kirchhoff-Str. 13 | 67098 Bad Dürkheim | Tel. 06322 - 62314 | Fax 06322 - 66034 | www.manzsonnenschutz.de

Berichte aus dem Ruhestand

Zeitsprünge 1

Wer ist wer in der Werkstatt?

von Wilfried Würges i.R.

Fotos aus den 70ern, wer ist denn das?



Christa Bollinger
(Mitglied der Viererbande von Crämer),
Bürgermeister und Landrat Kalbfuß



Herr Mollé, Frau Schmidt...



**Mit Sonnenbrille Herr Hartmann (nach ihm wurde das Haus im Park benannt),
rechts Edgar Klein (1. Leiter WfB)**



Berichte aus dem Ruhestand

Zeitsprünge 2

Rollentausch

von Wilfried Würges i.R.

Ein Wiedersehen an anderem Ort.

2004: Unsere Schule beteiligt sich erstmals am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels. Berichtet wird in den NOTIZEN und die Notiz im letzten Absatz liest sich wie folgt: „Außer Konkurrenz trauten sich dieses Jahr schon zwei unserer Jüngsten ans Mikrofon: **Vanessa Leim** – versteckt hinter einem großen Tuch und **Marco Rath**, der sein Bilderbuch vorstellte.“

2023: Mediengruppe der Lebenshilfe. Ich sitze vor einem riesigen Mikrofon und soll meine Texte aus den NOTIZEN für die Hörfassung vorlesen. Etwas nervös bin ich schon, hoffentlich blamiere ich mich nicht, hoffentlich gibt es nicht zu viele Versprecher. Ein Tuch zum Verstecken brauche ich nicht. Außer mir ist nur die Aufnahmeleiterin im Studio. Es ist: **VANESSA**. Mit großen Kopfhörern sitzt sie vor Geräten, deren Name ich noch nicht mal kenne, schiebt Regler



und drückt Knöpfe, legt mir den Text bereit, beruhigt mich und macht dann –immer noch leise wie früher– klare und deutliche Ansagen: „Bereit? Dann bei Drei. 1, 2, 3 los!“





ARBEIT





Esther Schmitt ist immer fleißig beim Ernten dabei

Bio-Kartoffeln vom Kleinsägmühlerhof

von Richard Danner

Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel!

Seit vielen Jahren keimen wir auf unserem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen, mit größerem Aufwand verbunden, die Kartoffeln vor. Weniger wegen der Ernteverfrühung, sondern vielmehr, dass die gute Knolle einen Wachstumsvorsprung von rund einer Woche hat, sollte es zu einer Frühsommertrockenheit kommen. Außerdem kann die Pflanze schnell viel Kraut entwickeln, sollte der

Kartoffelkäfer oder die Krautfäule angreifen wollen. Um unsere Kund*innen so gut wie möglich bedienen zu können, bauen wir festkochende, vorwiegend festkochende und mehligke Sorten an. Der Geschmack der Kartoffeln ist nicht nur eine Frage der Sorte, sondern ganz stark auch, zu welchem Zeitpunkt die Pflanze wie mit Wasser und Nährstoffen versorgt wird. Deshalb ändert sich der Geschmack und auch der Kochtyp von Jahr zu Jahr. Wird viel Stärke eingelagert, dann fällt eine vorwiegend festkochende Sorte eher mehlig aus.

In diesem Jahr liegt unser 2 ha großer Kartoffelacker im „Seckenhäuser Feld“ in der Nähe von Carlsberg. Wir haben bisher alles Mögliche für eine gute Ernte vorbereitet. Von der Düngung über die Pflanzbettbereitung bis hin zur Pflanzung selbst. Jetzt bauen wir auf eine gleichmäßige Niederschlagsverteilung und hoffen, dass wir nicht von Starkregenereignissen und zu großer Hitze heimgesucht werden!

Sorten, die ein starkes Kraut entwickeln, sind für uns von Vorteil. Viel Blattmasse kann viel Sonnenlicht in Stärke umwandeln, unterdrückt das Unkraut, verschattet den Boden und ist stabiler gegen den Kartoffelkäfer und die Krautfäule. Leider sind bestimmte beliebte Sorten wie die festkochende **Allians** in jeder Hinsicht anspruchsvolle „Mimosen“.

Eindeutig am häufigsten nachgefragt sind die Sorten des Koch Typs „vorwiegend festkochend“. Neben der auf unserem Standort bewährten und immer wieder von unseren Kund*innen gewünschten Sorte **Solara** haben wir seit einigen Jahren auch **Jelly** und **Otolia** im Anbau. Beide Sorten setzen etwas weniger Kartoffeln an, dafür bilden sie aber deutlich größere Knollen aus. Die Augen liegen relativ, was das Schälen erleichtert. Außerdem und das ist für uns ganz wichtig, sie sind recht stabil im Kraut und somit widerstandsfähig gegen die Krautfäule und gegen den Kartoffelkäfer.

Im mehligem Sortiment bauen wir auf die ebenfalls gelbfleischige, schmackhafte und verhältnismäßig gesunde **Karelia** zurück.

Allians ist derzeit als festkochende Sorte unsere erste Wahl. Im Vergleich zu den oben beschriebenen Sorten ist sie im Anbau recht anspruchsvoll. Sie dankt eine gleichmäßige Wasser- und Nährstoffversorgung im Ertrag und im Geschmack. In den vergangenen Jahren haben wir beobachtet, dass diese Sorte auch von den tierischen Schädlingen etwas bevorzugt wird. Besonders in trockenen Jahren, in Verbindung mit Ihrer sortenbedingten schwachen Krautentwicklung, kann sie dem Kartoffelkäfer wenig entgegensetzen. Findet der Drahtwurm, ein bodenbürtiger Schädling, keine Feuchtigkeit in der Erde, dann bevorzugt er insbesondere „unsere“ Allians. Er bohrt kleine Löcher in die wertvolle Knolle, um seinen Wasser- und Nährstoffbedarf zu decken. Das ruft





wiederum die Wildschweine auf den Plan, die auf der Suche nach tierischem Eiweiß diese Larven des Schnellkäfers suchen und dabei die Kartoffeln aus der Erde wühlen (an diesem Beispiel wird einmal mehr deutlich: alles hängt mit allem zusammen). Ist es dagegen relativ feucht oder das Feld liegt in verschatteten Tallagen, dann hat wiederum die Krautfäule leichtes Spiel. Aber keine Sorge, das Team auf unserem Kleinsägmühlerhof ist dieser anspruchsvollen Aufgabe mehr als gewachsen.

Unsere Bio-Kartoffeln kann man im hofeigenen Laden und in unseren Leprima Biomärkten erwerben. ■

Hier unsere Küchen-Empfehlungen zu den jeweiligen Kartoffelsorten:

Allians - festkochend: Sie platzen beim Kochen nicht auf und behalten beim Garen ihre feste Struktur und sind somit ideal für alle Speisen, bei denen dünne, feste Kartoffelscheiben gewünscht sind. Z.B. Salate, Gratins, Bratkartoffeln, Pommes oder Pellkartoffeln.

Solara, Jelly und Otolia - vorwiegend festkochend: Sie eignen sich für fast alle Kartoffelgerichte, denn sie liegen in der Konsistenz zwischen fest- und mehlig kochend. Beim Braten oder Frittieren bekommen sie eine schöne Bräunung und nehmen Soßen sehr gut auf.

Karelia – mehlig kochend: Sie zerfallen aufgrund des hohen Stärkegehalts schnell und sind sehr weich. Diese Eigenschaft macht sie zur perfekten Kartoffel für Pürees und Knödel.

< **Marc-Eric Bleichner**

Großes Kino

Mediengruppe der Werkstätten

von Donata Laux

Das Team unserer Mediengruppe wird unter anderem immer wieder auch von Firmen, Wein-
gütern und Kommunen für die Erstellung von
Imagefilmen gebucht. Aktuell sind hier zwei
wunderbare Filme zu Themen aus unserem ei-
genen Haus entstanden.

Mit Sätzen wie „Ich komme mir vor wie im Kino!“
und auch „super schön und so wertvoll!“ werden
die beiden im Sommer 2023 fertiggestellten Fil-
me kommentiert.

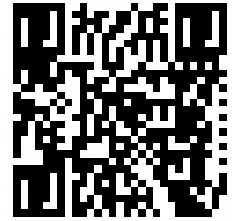
Anlass für einen der beiden Bewegtbild-Beiträge
war das 25jährige Jubiläum der Malwerkstatt.
Hier fing **Tom Jester**, Leiter der Mediengruppe,
schöne Einblicke in das Geschehen und verschie-
dene Stimmen zur Entwicklung der künstleri-
schen Stätte ein. So kommen neben dem künst-
lerischen Leiter der Malwerkstatt, **Wolfgang
Sautermeister**, auch die Künstlerinnen und
Künstler **Werner Lukas**, **Helga Zeidler**, **Michael
Runkel** und **Johannes Instinsky** im Film zu Wort.
Auch der Komponist, Musiker und Hörspielautor
Oliver Augst berichtet von schönen Momenten
an diesem Ort.

Ein weiterer Film „Attraktiver Arbeitgeber Lebens-
hilfe Bad Dürkheim e. V.“ ist mit vielen sympathi-
schen **Mitarbeitenden** der Lebenshilfe entstan-
den. Sie spiegeln das bunte Bild der vielfältigen
Berufe in unserer Einrichtung und die besonde-
re Atmosphäre des gemeinsamen Arbeitens mit
unserem Auftraggeber, dem Mensch mit Behin-
derung. Der Clip zeigt auch viele Vorteile für Ar-
beitnehmer in unserem Hause auf und soll auf
der Karriereseite unserer Homepage und in den
Sozialen Medien auf die attraktiven Arbeitsplätze
unserer Lebenshilfe aufmerksam machen.

**Beide Filme sowie viele weitere Clips können auf
dem YouTube-Kanal der Lebenshilfe Bad Dürk-
heim angeschaut werden.** ■



Mediengruppe



YouTube-Kanal



Film Malwerkstatt



Film Arbeitgeber

Mediengruppe

Tom Jester

T. 06322/951741

t.jester@lebenshilfe-duew.de

Dürkheimer Werkstätten
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.
Bruchstraße 79a
67098 Bad Dürkheim

[www.lebenshilfe-duew.de/arbeit/
werkstatt/mediengruppe/](http://www.lebenshilfe-duew.de/arbeit/werkstatt/mediengruppe/)



Die Bänke sind fast so groß wie ihre Erbauer **Dennis Hof, Nico Heyder und Marcel Himmer**

Neues aus Holz

Berichte aus der Schreinerei

von Felix Hebich

Bänke und Tische für den Wild- und Wanderpark Silz.

In der Handwerksabteilung gab es außer der Großbaustelle zur Erweiterung unseres Leprima Bio-marktes auch noch einen Großauftrag für den Wild- und Wanderpark Silz, für den wir 20 Bänke und drei Tische aus Edelkastanie bauen durften. Nachdem Günter Schäfer mit seiner Gruppe eine Musterbank

nach Vorgabe der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße gebaut hatte, haben die Beschäftigten der Gruppe fast selbstständig die Bänke und Tische gefertigt. Diese wurden nach Pfingsten an den Park ausgeliefert, eine Baufirma erledigt dann den Einbau vor Ort. Dazu werden die Tragpfosten der Bänke und Tische eingegraben und so fest verankert.

Flaschenregale für Weingüter und den Getränkehandel.

Wir haben in der Geschenkkisten Abteilung ein neues Produkt entwickelt und am Markt angeboten und hier gleich einen Auftrag erhalten. Wir bauen im Laufe des Jahres über 100 Regale für ein Weingut. Das Regal ist zum Selbstaufbau konstruiert und mit einem Schraubendreher aufzubauen. Gedacht ist es für Weinflaschen, jedoch hat das Weingut auch schon andere Interessenten aus dem Getränkehandel. Das Holz wurde von uns zugeschnitten, die Teile an der CNC-Fräse gebohrt und dann die Böden als Rahmen verleimt und Leisten eingena-gelt. Das Zusammenbauen der Böden und Seitenteile übernimmt der Kunde selbst.

Die ersten Regale wurden bereits abgeholt und wir sind gespannt, wie sich die Auftragslage für das neue Regal entwickeln wird. ■

< **Alexandra Regel** beim Aufbau des Regals



Neue Kappsäge

für die Schreiner

von Petra Ellenbeck

In der Schreinerei ist eine neue Säge eingezogen. Es ist eine Optimierkappsäge. Die Säge hat sehr viele Vorteile, zum Beispiel kann genau die zu sägende Menge angegeben werden. Sie ist sehr sicher und Verletzungsgefahr wird auf ein minimales reduziert. Außerdem schneidet sie sehr schnell.

Nachdem ich mir Sicherheitsschuhe besorgt hatte und eine kurze Einweisung in die Maschine hatte, durfte ich mitarbeiten. Der Beschäftigte, der sonst immer an der Säge steht erklärte mir alles und ich war begeistert wie schnell und effizient diese Säge arbeitet.

Ich habe einen Vormittag mitgearbeitet und bin völlig begeistert. Zuerst wird das Holzstück aufgelegt, dann wird ein grüner Knopf gedrückt. Es fährt ein Laser am Holzstück entlang. Dieser vermisst den Balken und rechnet dann aus, wieviele Stücke er in der geforderten Größe schneiden kann. Das passt natürlich nicht immer ganz genau. Deshalb rechnet der Computer in der Säge aus, wie klein das Reststück gesägt werden kann. Auch kann eingegeben

werden, welche Längen am liebsten geschnitten werden sollen. So kann das Beste aus dem Reststück geplant werden.

Mit der neuen Säge sind die Schneidearbeiten viel schneller erledigt. Am Anfang hatten die Beschäftigten Angst, dass ihr Arbeitsplatz verloren gehen könnte. Allerdings ist zeitweise sogar noch ein Arbeitsplatz mehr entstanden. Die Säge ist nämlich so schnell, dass vier Personen dort arbeiten können. Zwei um die großen Balken aufzulegen und den Startknopf zu drücken. Und zwei Personen, die das Holz hinten abnehmen und auf der Palette stapeln.

An diesem Vormittag schafften die Säge und wir 500 Holzstücke in verschiedenen Längen zu sägen und auf Paletten zu verräumen.

Insgesamt finde ich die Säge eine wirklich tolle Anschaffung. Ich glaube die Schreinerei auch, jedenfalls sehen alle glücklich aus. Ein Bild hätte ich wirklich gerne noch gemacht, allerdings ist die Opticut so groß, dass sie auf kein Foto passt...

Ich wünsche weiterhin frohes Schaffen für die Schreinerei. ■

Eugen Wesner und Markus Friedrich

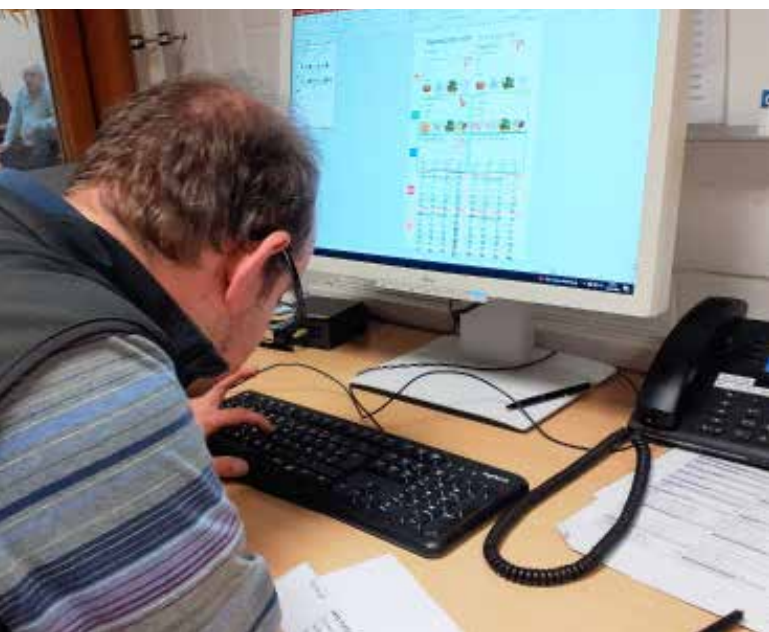


Speiseplan

in leichterer Sprache

von Petra Ellenbeck

Essen ist ein wichtiges Thema für alle. Jede Woche wird der Speiseplan, der von der Küche zusammengestellt wird, bei den einzelnen Gruppen ausgedruckt und aufgehängt. Fast täglich wird besprochen, wer mitisst und was es zu essen gibt. Einige können diesen Speiseplan aber nicht lesen oder verstehen die Worte nicht, die darauf stehen, wie zum Beispiel der Begriff „Vinaigrette“.



Im Rahmen des Arbeitskreises für Unterstützte Kommunikation wurde überlegt, wie der Speiseplan für alle lesbar gestaltet werden könnte. Es wurde eine Vorlage entwickelt, die festgelegten Tagesfarben aus der Metacom-Symbolsammlung wurden mit eingebracht und der Text wurde sehr vereinfacht umgeschrieben. So wurde aus „Gemischtes Pilzragout, Semmelknödel, gemischter Blattsalat und Kompottfrüchte“ neu: „Pilze, Knödel, Salat, Kompott“. Die Begriffe wurden jeweils pro Feld mit einem Bild unterlegt.

Die Symbole sind zum Teil eindeutig erkennbar, zum Teil auch nicht. Da der Speiseplan aber wie-

derholt wird, können die Symbole gelernt werden und sind irgendwann auch bekannt. Der reguläre Speiseplan wird durch diesen einfacheren nicht ersetzt. Dies ist keinesfalls das Ziel. Es soll lediglich den Menschen, die nicht lesen können, eine Ahnung ermöglicht werden, was es zum Mittagessen gibt.

Toll ist, dass der Speiseplan in leichter Sprache von **Johannes Instinsky** erstellt wird. Er arbeitet selbständig am Computer. Er schreibt nach einer Vorlage ab und fügt die Bilder entsprechend ein. Am Ende der Woche speichert er diesen auf dem gemeinsamen Netzlaufwerk ab und druckt die Speisepläne aus. Dabei werden immer beide Versionen gedruckt und aufgehängt. Johannes hat so eine neue Aufgabe bekommen, es ist toll zu sehen, wie selbständig er diese bewältigt und wie stolz er ist, wenn er es geschafft hat.

In der Sigmund-Crämer-Schule wird der „neue“ Speiseplan auch eingesetzt. Hier ist **Christopher Aull** dafür verantwortlich. Er nutzt die Vorlage, schreibt den Speiseplan und fügt die Bilder entsprechend ein. Wenn alle Tage der kommenden Woche bearbeitet sind, schickt er diesen per Mail an **Frau Fabian**. Diese fügt dann die entsprechenden Folien zusammen und die Schüler sehen auf dem Infobildschirm im Foyer, was es zu essen gibt. Hier wird immer nur ein Tag angezeigt und nicht die ganze Woche.

Johannes und Christopher melden sich, falls es Probleme gibt, arbeiten aber insgesamt sehr selbständig und Fehler, die ich gemacht habe, fallen Ihnen sofort auf.

Aus den Gruppen der Werkstatt kamen verschiedene Rückmeldungen. Sehr erfreulich ist, dass manche Beschäftigten nun den neuen Speiseplan einfordern und genau besprechen wollen, was es zu essen gibt. Sie freuen sich, dass sie den neuen Plan „lesen“ können. ■

Freiwilliges Soziales Jahr im Zweigwerk

von Michelle Adler

Saskia Eufinger und Philipp Singler absolvieren ihren Freiwilligendienst im Bereich Montage und Verpackung der Zweigwerkstatt der Lebenshilfe Bad Dürkheim und geben in diesem Interview einen kurzen Einblick in ihre Zeit bei der Lebenshilfe.

Warum habt Ihr Euch für ein FSJ bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim entschieden?

Saskia: Ich habe mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden, weil ich meine Zeit nach der Schule sinnvoll überbrücken und etwas Sinnstiftendes tun wollte.

Philipp: Auch ich habe mich aus demselben Grund wie Saskia dazu entschieden und wollte, dass keine Lücke in meinem Lebenslauf entsteht.

Wie wurdet Ihr auf das Angebot der Lebenshilfe Bad Dürkheim aufmerksam?

Saskia: Aufmerksam wurde ich durch die Internetseite der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Daraufhin habe mich direkt bei den genannten Ansprechpartnern gemeldet und beworben.

Philipp: Ich wollte meinen Freiwilligendienst in einer sozialen Einrichtung absolvieren und habe deshalb einfach bei der Lebenshilfe nachgefragt, ob ein Freiwilligendienst möglich ist.

Wie lange dauert Euer FSJ in der Lebenshilfe?

Saskia: Angefangen hat mein Freiwilligendienst

Saskia Eufinger (links) und **Philipp Singler** (Mitte) im Interview mit **Michelle Adler** (rechts)





im Februar 2023 und er sollte ursprünglich bis Januar 2024 andauern. Da ich aber bereits jetzt einen Schulplatz gefunden habe, habe ich nun gekündigt. Auch wenn mir das FSJ sehr gut gefällt.

Philipp: Saskia und ich haben fast zeitgleich angefangen. Ich werde mein FSJ im August 2023 beenden, da ich ab September eine Ausbildung als Maschinen- und Anlagen-Führer beginne.

Was macht der Bereich Montage und Verpackung eigentlich?

Saskia: Im Bereich Montage und Verpackung sind zurzeit an zwei Standorten über 160 Menschen mit Behinderung in 12 Gruppen beschäftigt. Das Produktionsspektrum dieses Bereiches umfasst vorrangig Arbeiten bzw. Tätigkeiten, die im Sitzen ausgeführt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel: Etikettieren, Banderolieren, Abzählen, Umpacken, Kontrollieren, Kuvertieren und vieles mehr.

Ich arbeite in der Gruppe 2 im Zweigwerk, in der 20 Menschen mit Behinderung arbeiten. Philipp

arbeitet in der Gruppe 11, in der 17 Menschen mit Behinderung beschäftigt sind; aber falls Not am Mann ist, springt er auch in anderen Gruppen ein.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Euch aus?

Saskia: Um 7:30 Uhr beginnt mein Arbeitstag. Dann wird von den Gruppenleitern die Anwesenheitsliste gecheckt. Danach beginnen wir mit unseren Aufträgen. Meistens verpacken wir Schrauben für Firmen. Die Beschäftigten machen von 9:45–10:00 Uhr Frühstückspause und um 11:45 Uhr eine halbe Stunde Mittagspause, da unterstütze ich die Fachkräfte beim Essen reichen. Die Menschen mit Beeinträchtigung können ihre Pause frei gestalten. Manche treffen sich mit ihren Freunden in der Pause, die anderen spielen Fußball oder entspannen sich einfach mal kurz.

Ich selbst habe von 11:45 bis 12:45 Uhr Mittagspause, da ich noch nicht 18 bin und deshalb eine Stunde Pause machen muss. Nachmittags spielen wir dann meist zusammen ein paar Gesellschaftsspiele oder hören Musik, je nachdem wie dringlich die Aufträge erledigt werden müssen. Um 15:45 Uhr werden die betreuten Mitarbeiter abgeholt und um 15:55 Uhr ist dann mein Arbeitstag zu Ende. Freitags endet mein Arbeitstag bereits um 15:15 Uhr.

Philipp: Auch mein Arbeitstag beginnt um 7:30 Uhr. Nach Kontrolle der Anwesenheitsliste beginnen wir mit unserem Auftrag. Die Gruppe Montage und Verpackung 11 hat einen dauerhaften Auftrag und jeder weiß genau, was zu tun ist. Auch unsere Gruppe hat eine Frühstückspause. Nach der Pause wird dann bis zur Mittagspause an unserem Auftrag weitergearbeitet. Um 11:45 Uhr haben die Beschäftigten der Werkstatt dann eine halbe Stunde Mittagspause.

Die Mittagspause verläuft so wie bei Saskia. Ich habe von 12:30–13:00 Uhr Mittagspause. Dann arbeiten wir wieder an unserem Auftrag weiter. So wie Saskia habe ich um 15:55 Uhr Feierabend und freitags um 15:15 Uhr.

Was sind Eure Lieblingstätigkeiten?

Saskia: Also ich liebe es mit den Beschäftigten Zeit zu verbringen, mit ihnen zu spielen, gemeinsam

Spaß zu haben und einfach ein offenes Ohr für sie zu haben. Auch gehe ich gerne mit ihnen spazieren.

Philipp: Ich mag den Umgang mit den Menschen mit Beeinträchtigung besonders gern. Für sie da zu sein ist einfach ein schönes Gefühl.

Ich finde den Auftrag mit der Trinknahrung sehr gut, da er sehr vielseitig ist, man kann also viele verschiedene Tätigkeiten ausführen, wie zum Beispiel die Pakete auspacken, Etiketten anbringen oder die Paletten stapeln.

Was habt Ihr aus dem FSJ für Euer weiteres Leben mitgenommen?

Saskia: Ich habe gelernt offener zu sein und mehr auf Menschen zuzugehen. Das ist sehr wichtig, wenn man mit Menschen mit Beeinträchtigung zusammenarbeitet.

Philipp: Ich habe sozial sehr viel gelernt und habe auch gelernt, wie man mit Menschen mit Beeinträchtigung umgeht, dass man keine Scheu haben muss.

Würdet Ihr ein FSJ auch Euren Freunden oder Bekannten empfehlen?

Saskia: Auf jeden Fall werde ich das Freiwillige Soziale Jahr in der Lebenshilfe weiterempfehlen! Man kann seine Zeit sinnvoll überbrücken und kann sehr viel Erfahrungen für das weitere Leben mitnehmen. Also ich hatte sehr viel Freude und Spaß an meinem FSJ!

Philipp: Natürlich! Ich habe es sogar auch schon an meine Freunde weiterempfohlen! Man wird erwachsener und auch verantwortungsbewusster.

Was waren Eure wertvollsten Erfahrungen im FSJ?

Saskia: Jede Erfahrung war für mich eine wichtige Erfahrung! Ich nehme nur positive Dinge mit auf meinen weiteren Weg!

Philipp: Jeden Tag nimmt man neue Erfahrungen mit. Auch habe ich viel zum Umgang mit Diabetikern erfahren. Das Thema war für mich sehr in-

teressant und ich hatte vor meinem Freiwilligendienst keine Berührungspunkte damit.

Wie geht es für Euch nach dem FSJ weiter?

Saskia: Ich werde nach Mannheim auf die Schule gehen.

Philipp: Ich fange im Herbst eine Ausbildung als Maschinen- und Anlagenführer an.

Denkt Ihr, Ihr kommt vorbei, um die Lebenshilfe zu besuchen?

Saskia: Auf jeden Fall werde ich meine Gruppe besuchen kommen! Man baut auch eine Bindung zu den Menschen auf und ich werde sie sehr vermissen.

Philipp: Das habe ich schon angekündigt. Ich habe auch eine enge Bindung aufgebaut und werde alle sehr vermissen. Mein FSJ war sehr schön und ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet die beiden zu interviewen! Ich wünsche Saskia und Philipp alles Gute für ihre Zukunft. ■



Tagesförderstätte

Boys Day

von Kristina Steinmetz

Am diesjährigen „Boys Day“ im April 2023 hatten wir in unserer Tagesförderstätte drei engagierte Schüler zu Besuch.

Mattis Pfisterer, der seinen Boys Day bei den Gärtnern verbracht hat und mit **Fidan Gürdamur** und **Johanes Seiler** den Tag über auf dem Werkstoffhof und beim Müll sammeln war und **Gabriel Hoffmann**, der die Papiermacher unterstützt hat.

Vinzent Rößler erlebte einen Tag in der Heiler-

ziehungspflege in der Tagesförderstätte und begleitete die Beschäftigten unserer Außengruppe im Nonnengarten zum Beispiel bei der Arbeitseinheit am Vormittag, um den aktuellen Veranstaltungskalender der Lebenshilfe in der Umgebung zu verteilen.

Natürlich wurde auch am Boys Day nicht nur gearbeitet. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten Vinzent und Daniel Frikel eine schöne Zeit auf der Hollywoodschaukel. ■



(Saure) Ernte

aus dem eigenen Garten

von Richard Schwaab und Luisa Deluse

Seitdem die Sonne scheint und die Temperaturen gestiegen sind, wurde unsere Beereninsel immer bunter. So war es im Juni die Aufgabe unserer Beschäftigten, die bunten Beeren zu ernten.

Zwischen Felsenbirnen und Johannisbeeren ernteten wir auch unsere Him- und Erdbeeren. Doch wohin mit den frischen Beeren? Da kam uns schnell eine Lösung!

Richard: „Kuchen backen, vielleicht schmeckt gut!“ Nach dem wir die Früchte geerntet, gewaschen und davon genascht haben, suchten wir gemeinsam ein Rezept.

Nachdem die Zutaten eingekauft waren, ging es mit der Zubereitung schon los! Erst wurde der Teig gerührt und geknetet. Später kamen die Früchte auf unseren Kuchen. Dann war es Zeit für den Ofen.

Schnell lag ein leckerer Geruch in der Luft und Vorfreude machte sich bei allen breit. **Richard:** „Kuchen essen, gleich fertig. Luisa holt ihn raus.“ Am Nachmittag war es dann so weit: Zum Kaffee gab es einen Kuchen mit unseren eigenen Früchten.

Es hat allen sehr gut geschmeckt. Richard: „Sehr gut, schmeckt sauer, Kaffee und Kuchen!“



BVZ Busverkehr Zipper GmbH



Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen



Dalmerstraße 10A • 67269 Grödenstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85645
www.busverkehr-zipper.de • Info@busverkehr-zipper.de

Jetzt bewerben

Wir suchen dich!

für unsere Tagesförderstätte
Heilerziehungspfleger (m/w/d)

Lebenshilfe
 Bad Dürkheim

Willkommen bei den Tierpflegern, Lara Sophie!

von Michael Krause

Lara-Sophie Wingenter ist jetzt bei den Tierpflegern!

Lara-Sophie hat bis Ende Juni die Hans-Zulliger-Schule in Grünstadt besucht. Sie hat im April zwei Wochen Praktikum bei den Tierpflegern auf dem Pfalzhof in Ellerstadt gemacht. Die Arbeit mit den Tieren machte ihr sichtlich Freude und Spaß. Vor allem das Füttern der Lämmer.

Anfang Juli wurde sie in die Tagesförderstätte aufgenommen und ist jetzt Tierpflegerin auf dem Pfalzhof.

Auch mit den anderen Beschäftigten konnte Sie gleich Kontakte knüpfen. Lara-Sophie ist sehr lebensfroh und offen.

Sie lernt gerade alle Tätigkeiten auf dem Hof kennen. Das Futter vorbereiten für die Schafe und Ziegen macht ihr große Freude. Dabei werden verschiedene Obst- und Gemüsesorten benannt, abgezählt und auf mehrere Kisten aufgeteilt.

Mit Hunden kennt Lara-Sophie sich auch schon aus. Sie führt beim Spaziergang schon einen Hofhund.

**Schön, dass du jetzt bei uns bist,
liebe Lara-Sophie!** ■

Keine SWR1 Party!

Hinweis:

Die SWR1 Party im Oktober entfällt leider ersatzlos aufgrund rechtlicher Vorgaben.



Betriebliche Inklusion

auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

von Carolin Best

Jonas Frey hat schon vor einigen Jahren den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt geschafft und arbeitet seitdem erfolgreich bei der Winzergenossenschaft Herxheim. Er ist dort Teil des Teams, hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag und kann dadurch seinen Lebensunterhalt selbst finanzieren. Wir haben ihn dazu befragt:

Jonas, wo arbeitest du und was machst du dort?

Ich arbeite in der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg. Ich bin dort an der Abfüllung und beim Etikettieren. Ab und zu helfe ich im Keller und im Lager aus.



Budget für Arbeit

Wer Anspruch auf eine Werkstattbeschäftigung hat, aber auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten möchte, kann das Budget für Arbeit nutzen. Es beinhaltet einen Lohnkostenzuschuss von bis zu 75% für den Betrieb sowie bei Bedarf Anleitung und Begleitung am Arbeitsplatz. Der Arbeitnehmer hat einen Arbeitsvertrag mit dem jeweiligen Betrieb und bekommt die reguläre branchenübliche Vergütung.

Die Betriebliche Inklusion unterstützt dabei, einen passenden Arbeitsplatz zu finden, Bewerber und Arbeitgeber bei den Anträgen zu entlasten und begleitet beide Seiten auf Wunsch auch langfristig.

Wie kamst du dorthin?

Ich komme eigentlich aus dem Westerwald. Nach der Schule habe ich verschiedene Sachen gemacht, auch ein Praktikum in der Kreisverwaltung. Ich wollte aber gerne draußen arbeiten und dann haben wir geschaut, wo es Möglichkeiten gibt.

Dadurch sind wir auf die Lebenshilfe Bad Dürkheim gekommen. Es war direkt klar, dass ich in den Weinbau möchte. Mein Opa war auch Winzer – an der Mosel.

Ich bin in die Pfalz gezogen und habe in der Lebenshilfe Bad Dürkheim im Weinbau mein BBB (Berufsbildungsbereich) gemacht und danach dort gearbeitet. Irgendwann kam der Wunsch, außerhalb zu arbeiten und ich habe mit Unterstützung vom Sozialen Dienst ein Praktikum bei der Winzergenossenschaft Herxheim gemacht. Danach haben sie mir einen Arbeitsplatz angeboten, seitdem bin ich dort.

Was gefällt dir besonders gut daran, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten?

Dass ich freier mit dem Geld bin, mehr verdiene und mir gute Lebensmittel kaufen kann. Ich hoffe, dass ich mir vielleicht irgendwann eine Wohnung mit Balkon oder Garten leisten kann. Und mir gefällt, dass ich in meinem Betrieb als Mensch angenommen werde.

Wie unterstützt dich die Betriebliche Inklusion?

Sie kommen regelmäßig vorbei und schauen, wie es mir mit der Arbeit geht. Wenn es Probleme oder Fragen gibt, kann ich mich an sie wenden und bekomme Unterstützung.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Dass ich in verschiedenen Bereichen der Winzergenossenschaft arbeite und im Herbst auch mal draußen im Weinberg. Und mir ist wichtig, dass das Arbeitsklima gut ist.

Danke Jonas für das Interview und weiterhin alles Gute!

Für Fragen und Beratungen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Betriebe, die an Inklusion interessiert sind und Praktika oder (Hilfs-)Tätigkeiten für unsere Bewerber anbieten möchten. ■



Fragen?

Wir sind für Sie **dienstags bis donnerstags** erreichbar:

Carolin Best

T. 06322/938-208

c.best@lebenshilfe-duew.de

Lea Lamberty

T. 06322/938-207

l.lamberty@lebenshilfe-duew.de

Kaiserslauterer Str. 7, Bad Dürkheim

Sprechzeit: Di 13-15 h mit Anmeldung



FREIZEIT





KUNST & KULTUR

25 JAHRE MALWERKSTATT - EIN KOMET

von Wolfgang Sautermeister

Am 30. Juni 2023 feierte die Malwerkstatt ihr 25-jähriges Bestehen mit einem rauschenden Fest und vielen geladenen Gästen in der Galerie Alte Turnhalle. Ich glaube ohne Übertreibung sagen zu können, es hat einfach alles gestimmt an diesem milden Sommerabend, mit Musik, Essen, Trinken und Festreden und ja, es wurde auch ausgelassen getanzt.

Nun besteht die Malwerkstatt schon seit 25 Jahren, unglaublich! Ich zitiere an dieser Stelle gerne aus der Rede von **Kurt Donarski**, vom Landesverband der Lebenshilfe Rheinland Pfalz:

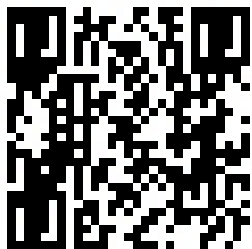
„Will sagen, mit all ihren Aktivitäten ist die Malwerkstatt ein Komet am Dürkheimer Firmament, ein Leuchtfeuer am Kulturhimmel. (...) Bei allen Herausforderungen, bei aller Geschäftigkeit und bei allem kreativen Treiben, Sautermeister und

seine ambitionierte Ateliergemeinschaft sind immer auf dem Teppich geblieben. Ja, aber ihr Teppich kann fliegen. Verehrte liebe Gäste, liebe Freunde der Malwerkstatt, sehr geehrter Herr Sautermeister, ganz besonders aber liebe Damen und Herren des Ateliers, der Lebenshilfe Künstlergemeinschaft, ohne die es den heutigen Jubeltag gar nicht gäbe. (...) Gratulation, Lobgesang, Huldigung und Anerkennung verbunden mit herzlichem Dank dem großartigen Projekt.“

Auch die Rheinpfalz hat mit einem großen Artikel vom Jubiläum berichtet. Zudem hat die Mediengruppe um **Tom Jester** einen sehenswerten Trailer über die Malwerkstatt produziert. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal dafür.

Es gab Glückwünsche von nah und fern. **Bürgermeister Glogger**, der leider beim Fest nicht dabei sein konnte, schrieb mir: „...seit vielen Jahren ge-

stalten und prägen Sie die kulturelle Landschaft in und um Bad Dürkheim. Ihr herausragendes Engagement mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim ist ein wichtigster Baustein im alltäglichen Leben unserer Stadt.“



FILM
MALWERKSTATT

Auch die Malwerkstattkünstler:innen fühlten sich pudelwohl an diesem Abend; nicht wenige von ihnen konnten sich bei flotter Musik nicht mehr auf den Stühlen halten. Und um es gleich zu sagen, es geht noch weiter mit einigen interessanten Terminen in diesem Jubiläumsjahr.

Es bleibt also auch weiterhin spannend mit den Aktivitäten der Malwerkstatt! ■



Wolfgang Sautermeister begrüßt die Gäste der Jubiläumsfeier

31. August und 1. September 2023

EWIGKEITENDEGOTT Performance,
19.30 Uhr, im zeitraumexit Mannheim.

1. September 2023 Hörspiel LEBEN

20.30 Uhr , im zeitraumexit Mannheim.

15. Oktober bis 25. November 2023

LEBEN=HOFFNUNG=KUNST Ausstellung
Galerie Alte Turnhalle Bad Dürkheim.

28. Oktober 2023

KAMMERSPIELE Performance-Parcours getanzt, musiziert,
gesungen und gerufen.
An ungeahnten Orten der Lebenshilfe, Bad Dürkheim.



Die **Dorflauf-Gruppe** 2023

Sport Laufend inklusiv

von Wilfried Würges i.R.

Beim Benefizlauf des Laufclub am Parkfest und beim Dorflauf in Niederkirchen gibt es keine Special-Läufe. Ein Lauf, ein Team und alle sind dabei. Bewegungsorientierter Wettbewerb statt leistungsorientiertem Wettkampf. Und weil es kurze Rundkurse sind, sind irgendwie immer alle vorne.

Dorflauf:

16 LäuferInnen starten am 23. Juni in Niederkirchen. Unser Team: Siegmund-Crämer-Schule und Freunde/Lebenshilfe, Team Nummer „2“. Die jüngste, **Rosalie**, 5, der älteste, **Wilfried**, 69. Aus



Die **Dorflauf-Gruppe** vor 10 Jahren

Münster, **Witold**, mit der weitesten und **Tobias** aus der Hintergasse mit der kürzesten Anreise. Die Lebenshilfelaufnehmer kommen aus allen Bereichen, es starten Läufer:innen mit und ohne Beeinträchtigung, geübte und ungeübte.

Wir laufen jetzt im 10. Jahr, beliebt, umjubelt und begrüßt von den Nerrekerchern. Entscheidend ist die Teamleistung, nicht der einzelne Läufer.

Zum 10-jährigen gab es einen hitzigen Lauf, keine Regenschlacht wie letztes Jahr. Die Feuchtigkeit wurde schwitzend selbst produziert und Abkühlung gab es wie immer im „Fischerhof“, bei den Eltern von Tobias. Zum Abschluss: ein Mannschaftsfoto mit **Bürgermeister Staehly**, und **Katinka** und **Tobias** durften auf der Bühne Worscht und Woi für ihr Team in Empfang nehmen.

Parkfestlauf:

Großvater, Mutter, Hund und Kind, beim Laufen sind alle zusammen.

Der Lauf in Stichpunkten:

Organisation: **Laufclub Bad Dürkheim**

Sponsor: **BMW Scheller**

Läufer: 52

Runden: 355

Die meisten Runden, Frauen:

Katja Ohnsmann und **Leonore Nitsche** mit je 12 Runden

Die meisten Runden, Männer:

Felix Foizik und **Ali Nazari** mit je 16 Runden

Die Jüngste:

Asra Bayat, (5 Jahre); beachtliche 4 Runden.

Die Älteste:

Renate Schantz (67 Jahre) mit 8 Runden.

Ältester Teilnehmer:

Michael Röper (72 Jahre) mit 10 Runden.

Stimmung: Gut.

Schweiß: ?

Spendensumme: 1.000 Euro (245 Euro Einnahmen Startgeld, 355 Euro Rundengeld und 400 Euro Zusatz von BMW-Scheller).

Es war der 10. Parkfest-Lauf.

Gelaufene Runden bis 2023: 5.789 !!!

Hier nochmal ein großes Dankeschön an den Laufclub und an das Autohaus BMW Scheller! Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! ■



Special Olympics - Host Town

Der Werkstattrat als Volunteers



vom Werkstattrat

Stadtrallye im Host Town Programm - Werkstattrat als Volunteers unterwegs.

Werkstattrat und Frauenbeauftragte haben mit Begeisterung als Volunteers im Park der Lebenshilfe drei Spielstationen betreut. An den Stationen Dosenwerfen, Olympiaringe und Leitergolf haben wir die verschiedenen Teams empfangen, die aus der Stadt in den Park kamen.

**Schöne Aktion! Schönes Wetter!
Nette Menschen!**

Anzeige

Wir wollen unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren und investieren direkt in erneuerbare Ressourcen. Aus diesem Grund pflanzen wir...

EP
ENGLRAM PARTNER
druck und digitale medien

DRUCKT - REGION & CO.!

100% ENGLRAM
NACHHALTIGKEIT

...pro Tonne bedrucktes Papier regional einen Baum. Die erste „Pflanzaktion“ startet, mit über 100 Bäumen, im Haßlocher Wald.

Siemensstraße 3 · 67454 Haßloch · Fon 06324 9201-0 · Fax 9201-50 · info@engram.de · www.engram.de



Host Town - Stadtrallye

Ein rasant spaßiger Tag

von „der rollenden Reporterin“ Elisa Seifert

Host Town Program Bad Dürkheim am 14. Juni 2023 mit Stadtrallye für und mit der Delegation aus den Philippinen.

Auf dem Römerplatz hat **Bürgermeister Christoph Glogger** die 19 Teams der Stadtrallye herzlich begrüßt. Die junge Rockband der Musikschule hat allen richtig eingeheizt. Das war Klasse!

Dann ging es los mit der Stadtrallye, über die Ludwigskirche, durch den Kurpark, bis in den Park unserer Lebenshilfe. An verschiedenen Stationen waren Aufgaben zu lösen. Wir von der Gruppe Arbeitsplus2 waren das Team 19.

An der Ludwigskirche waren Fenster und Stufen zu zählen. Bei einer anderen Station ging es darum, Fische aus einem Teich zu angeln. Jeder von uns durfte drei Fische angeln, für die es je

nach Größe Punkte gab. Das hat sehr viel Spaß gemacht.

Während ein Teil unserer Gruppe im Salinarium die Spinde zählte, wurden **Lukas** und ich an einer Station im Kurpark verkleidet und fotografiert.

Schön war auch, dass alle bei der Stadtrallye gewonnen haben! Für jeden gab es eine Urkunde und eine Dürkheimer Rennente.

Die Begegnungen mit den philippinischen Gästen werden uns in schöner Erinnerung bleiben! ■

In den nächsten Ausgabe der Notizen folgt ein Résumé über unser Engagement bei den Programmpunkten der Host Town.



HARDT CONCEPT

by B. Schriepfänger

LOCATION FÜR SEMINARE,
COACHINGS, COWORKING & MEHR ...

Chemnitzer Straße 3 • 67098 Bad Dürkheim • Deutschland

T +49(0)6322 61634 • M +49(0)171 8922098
info@hardtconcept.de • hardtconcept.de



EDGAR MÜLLER GmbH
HEIZUNGEN, SANITÄR- UND KLIMATECHNIK

Edgar Müller GmbH
Talstraße 131
67468 Frankeneck

Telefon: 06325 / 8661
Fax: 06325 / 2349

www.edgar-mueller-gmbh.de
jochen.mueller@edgar-mueller-gmbh.de

Offene Hilfen im 90er Fieber

von Bettina Nilles

Im Mai 2023, kurz vor dem Pfingstwochenende, startete eine coole Truppe ins Saarland zum Open-Air-Festival in Landsweiler-Reden. Fünf Teilnehmer mit Beeinträchtigung und zwei Betreuerinnen.

Alle hatten bei Aufbruch mega gute Laune und der Wettergott meinte es sehr gut mit uns. Auf dem Weg nach Neunkirchen haben wir einen Stopp im Saarpark Center gemacht, damit alle Shopping Wünsche erfüllt werden konnten.

Nach einer kurzen und entspannten Anreise sind wir im „Hotel am Zoo“ in Neunkirchen angekom-



men. Wir wurden herzlich begrüßt und haben dann unsere Zimmer bezogen. Im Hotel haben wir uns während unserem Aufenthalt sehr wohl und willkommen gefühlt. Am Nachmittag wurde die Gegend erkundet und beim Italiener eingekauft. Nach unserem Abendspaziergang sind wir voller Vorfreude auf das Konzert am nächsten Tag im Land der Träume versunken.

Am Konzerttag strahlte die Sonne mit uns um die Wette. Am Festival Gelände angekommen, wa-

ren die ersten Teilnehmer kaum zu bremsen und tanzten sich bereits warm. Als dann **Bellini, Captain Jack, Culture Beat, East 17** und **Blümchen** nacheinander der Menge einheizten, war auch der letzte Urlauber den 90ern verfallen. Wir hatten eine Menge Spaß und haben ausgelassen gefeiert. In der Nacht sind wir dann alle müde und zufrieden ins Bett gefallen.

Morgens wurden wir vom Löwen- und Affengebrüll geweckt und haben uns dann den Zoo nebenan mal näher angeschaut. Wir waren positiv überrascht, welche Tiere dort alle ein Zuhause hatten.

In unserer Gruppe war auch der ein oder andere Fußballfan inklusive den Betreuerinnen. Also war klar, dass wir auf jeden Fall an diesem Tag die Bundesliga Spiele um die Meisterschaft schauen müssen. Gesagt, getan haben wir im Hotel einen Konferenzraum nutzen dürfen, um in Ruhe und voller Spannung den letzten Spieltag zu verfolgen. Der FC Bayern hatte es wieder geschafft, sehr zur Freude von **Michael** und **Benni**, die riesige Bayern Fans sind.

Am nächsten Tag sind wir dann wieder Richtung Rheinland-Pfalz aufgebrochen. Nach einer Partie



Minigolf und einem Abschlusssessen sind wir alle wieder wohlbehalten auf dem Hof der Werkstatt in Bad Dürkheim angekommen. Vielen Dank an meine coole Truppe für den tollen Kurztrip. Es war schön mit euch!

Und nächstes Jahr gehen wir dort zur Ballermann Party. Wer ist mit dabei? ■



Rückblick Parkfest

Das coole Fest im heißen Park

von Wilfried Würges i.R.

Beim sonntäglichen Bühnenprogramm wurde von Aliens bis zum Zauberer alles geboten. Und dazwischen tummelten sich: Trolle und Astronauten, Musikstars, Trommelkönige, Chorsänger und Schulbands, Seefahrer und buntes Zirkusvolk.

Allessandro verzauberte die Kinder wieder mit der widerspenstigen Ampel. Zuschauer und Zauberer hatten alle Mühe, die richtige Farbreihenfolge einzurichten. Welche Farbe ist oben, welche unten? Für die verkehrssicheren Kinder aber kein Problem. Zuschauende Politiker würden sich sicher nicht wundern über die wechselnden Ampel-Konstellationen: mal rot, mal gelb, mal grün, jeder darf mal obenauf sein. Und in den Zauberpausen sorgte **Peter** mit der Ziehharmonika für gute Laune und ließ so auch das Fest ausklingen.



Ein besonderer Dank geht an Moderatorin **Annette Fabian**. Als zwar schon gut eingespielte „Neu-Parkfestlerin“, wusste sie nicht so genau, was da auf sie zukommt und vertraute den beruhigenden Worten: Du stehst ja öfter auf der

Bühne, du machst das schon. Und sie machte es, selbst schwitzend, aber mit coolem Überblick über zwei Stunden lang.

Kommentare der schwitzenden Mitwirkenden **Noelle Funk** vom **Circus Lamundis**, die einen Hänger voll mit Zirkus- und Sportausrüstung auf der Bühne aufbauten:



„Wir haben uns sehr gefreut, bei eurem Parkfest aufzutreten. Uns hat es wirklich Spaß gemacht und wir kommen gerne wieder! ...Tatsächlich haben viele unserer Zirkuseltern gesagt, dass sie das Parkfest kennen und schon häufiger dort waren. Die Schnittmenge zwischen Circus Lamundis und Lebenshilfe ist wohl groß.“

Auch den **Social Dancern** hat es gefallen. Sie rückten mit über 30 Tänzern an und boten eine „heiße Show“. **Linda Wingerter** vom Orga-Team der Gruppe: „Wir fühlen uns bei Ihnen immer sehr gut aufgehoben. Es ist rundum ein schönes Fest.“

Was freuen wir uns über solche Auftritte! Vielen Dank an alle für das besondere Engagement. ■



Zu Gast waren auch „Die Trommelkönige“ von der **Kita Sonnenblume**

Der **Schulchor** unserer **Siegmund-Crämer-Schule** mit gelungenem Auftritt



Die **Big Band** des **Werner-Heisenberg-Gymnasiums** heizte gleich am Sonntag Morgen richtig ein



Einblicke ins Bühnenprogramm Parkfest



Großen Anklang fand auch die Tanzdarbietung der „Sunset Dance Crew“ (ab 12 Jahren) mit ihrer großen „Michael Jackson Show“. Die Gruppe brachte die größten und unvergesslichen Hits des „King of Pop“ auf die Bühne und beeindruckte damit das Publikum.

Die Tänze wurden innerhalb von neun Monaten einstudiert. Die beiden Choreografien wurden von Trainerinnen zusammengestellt sowie die Musik dazu ausgewählt. Die Tänzer treffen sich einmal die Woche in der Mehrzweckhalle der Sallerschule und haben viel Spaß bei den Proben. Insgesamt sechs Trainerinnen kümmern sich um die zwei Tanzgruppen. Aufgrund der ständig wachsenden Mitgliederzahl wurden neue Traineeinnen ausgebildet und sind mit viel Motivation und Begeisterung am Werk.

Die Auftritte sind buchbar, der Erlös kommt dabei ausschließlich sozialen Zwecken zugute. Mit den Tänzen wollen die Tänzerinnen Freude an der Bewegung und Spaß an Tanz und Musik vermitteln. ■

„Social Dancing“

*von Linda Wingerter und Stefanie Finkenbeiner,
Tanzsportverein „Social Dancing“ e.V. Bad Dürkheim*

Unter dem Motto „Wir tanzen für den guten Zweck“ nahmen an dem Parkfest wieder zwei Tanzgruppen des Tanzsportvereins **„Social Dancing“** e.V. teil und begeisterten mit ihren Tänzen die Zuschauer.

Die zahlreichen Tänzerinnen der Tanzgruppe der „Trolls“ (3 bis 11 Jahre) zeigten sich auf ihrer kurzweiligen Reise durch die Galaxien als Aliens und Astronauten. In ihren tollen Kostümen boten sie eine farbenfrohe Darbietung und ernteten viel Applaus.



„Circus Lamundis“

von den begeisterten Artistinnen und Artisten des Circus Lamundis

Liebe Leserinnen und Leser,

wir, der Kinder- und Jugendzirkus „**Circus Lamundis**“, möchten Ihnen und Euch von unserem bezaubernden Auftritt beim Parkfest der Lebenshilfe am 18. Juni 2023 berichten. Als Kinder- und Jugendzirkus aus Lambsheim war es für uns ein ganz besonderes Ereignis, Teil dieses großartigen Events zu sein und unser Können vor einem begeisterten Publikum zu präsentieren.

Unsere beiden mittleren Zirkusgruppen, die „Lamundinis“ und die „LamunDreamies“ im Alter von 8 bis 12 Jahren, hatten die Ehre, diesen Auftritt zu gestalten. Insgesamt trainieren bei uns ca. 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren. Das Training findet ein bis zweimal die Woche statt und wird von zehn ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern betreut. Neben unserem Training treten wir regelmäßig bei Veranstaltungen in Lambsheim und der Umgebung auf und organisieren alle zwei Jahre unsere eigene große Zirkusshow.

Mehrere Wochen hatten sich die Artistinnen und Artisten mit ihren Trainerinnen und Trainern auf den Auftritt beim Parkfest vorbereitet. Die wöchentlichen Trainingseinheiten waren voller Vorfreude, Eifer und Aufregung, denn für einige Artistinnen und Artisten war der Auftritt beim Parkfest der erste Auftritt auf einer Bühne. Das Motto unseres Auftritts lautete „Lamundis-Märchenland“. Wir tauchten ein in eine zauberhafte Welt, gekennzeichnet von märchenhaften Kostümen und fantasievollen Charakteren wie dem Froschkönig und Feen. Schon beim Anblick unserer fantasievollen Outfits konnten wir die Begeisterung des Publikums erahnen.

Als der große Moment gekommen war und wir die Bühne betraten, spürten wir eine Mischung aus Aufregung und Vorfreude. Die Zuschauer um uns herum waren voller Erwartungen und Neugier, und wir waren fest entschlossen, sie mit unseren Darbietungen zu verzaubern. Mit unseren Einrädern fuhren wir mutig durch die Manege und zeigten unser Gleichgewicht und unsere Geschicklichkeit. Auf der Kugel balancierten wir elegant und

brachten das Publikum zum Staunen. Über das Drahtseil tanzten wir als Feen mit Leichtigkeit und vermittelten eine Aura von Magie.

Besonders stolz waren wir auch auf unsere akrobatischen Pyramiden. In harmonischer Zusammenarbeit bauten wir kleine menschliche Türme und bewiesen damit, wie wichtig Teamwork und Vertrauen sind. Jeder von uns gab sein Bestes und durfte darauf vertrauen, von den anderen sicher getragen zu werden. Nach unserer Performance wurden wir mit tosendem Applaus belohnt. Wir hatten es geschafft, das Publikum in eine märchenhafte Welt zu entführen und ihnen Momente voller Magie zu schenken. Geschwitzt, aber überglücklich verneigten wir uns vor dem Publikum und verließen die Bühne des Parkfestes.



Der Auftritt beim Parkfest der Lebenshilfe war für uns ein unvergessliches Erlebnis. Es war eine Gelegenheit, unsere Fähigkeiten zu zeigen und unsere Leidenschaft für den Zirkus mit anderen zu teilen. Wir möchten uns von ganzem Herzen bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim für die Einladung bedanken und freuen uns, wenn wir mal wieder auf Eurer Bühne stehen dürfen.

Das Parkfest ist eine wirklich tolle Veranstaltung, die viele Menschen zusammenbringt. Wir sind überaus glücklich, Teil dieser Veranstaltung gewesen zu sein. ■

Social Media

Instagram & Facebook

Jederzeit aktuell informiert

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim in Facebook und Instagram



WEINGUT
LEBENS
HILFE



lebenshilfe.duew

weingutlebenshilfe

leprima.biomarkt



lebenshilfe.bad.duerkheim

weingutlebenshilfe

leprima.biomarkt



WEINGUT
LEBENS
HILFE

„Wir teilen die
Leidenschaft für Weinbau“

Weingut Lebenshilfe | Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. |
Sägmühle 15 | 47090 Bad Dürkheim | Tel.: 06322-930 135 | www.lebenshilfe-weingut.de



PERSONAL

Hochzeit von Jana und Lukas



von der „rollenden Reporterin“ Elisa Seifert

Jana und Lukas „trauen sich“.

Lukas und **Jana** kennen sich schon seit ihrer Schulzeit aus der Mosaikschule in Oggersheim.

Und irgendwann haben die beiden sich ineinander verliebt. Am 23. Juni 2023 haben sie sich das Jawort gegeben. In der Werkstatt haben wir mit ihnen noch einmal nachgefeiert.

Wir haben Spalier gestanden und Rosenblätter

geworfen, während „Für mich soll's rote Rosen regnen“ von Extrabreit gespielt wurde. Gesungen haben wir alle zusammen für sie „Er gehört zu mir“ von Marianne Rosenberg.

Natürlich haben alle dem glücklichen Hochzeitspaar gratuliert und ein paar Hochzeitsgeschenke überreicht. Danach wurde bei herrlichem Wetter und einer schön gedeckten Tafel gefeiert.

Es war eine superschöne Feier!!

50. Geburtstag

von Miriam Ehrmann

von Gundula Heidfeld

Am 28. April 2023 feierte Miriam Ehrmann im Speisesaal ihren 50. Geburtstag. Zu ihren Gästen gehörten ihre beiden Eltern und Sven Woidy aus der Zweigwerkstatt.

Für gute Geburtstagsstimmung sorgte die Gruppe ArbeitPlus 2 mit ihrem Ständchen, begleitet von Kollegin **Maria Karbach** am Keyboard. Mit dem Lied „Ich schenk Dir einen Regenbogen“ wurde herzlich gratuliert und einige waren sogar ein wenig gerührt. Ausgelassener wurde es bei „Mein Vater war ein Wandersmann“ und „Tief im Pfälzer Wald“. **Miriam Ehrmann** genoss die Stimmung sehr und sang kräftig mit.

Anschließend ließ sich die Geburtstagsgesellschaft den Käse- bzw. Schokoladenkuchen schmecken, den ArbeitPlus 2 mit ihrem Kuchen-Service so lecker gebacken hatte. **Herr Tränkle** und **Frau Heidfeld** würdigen Frau Ehrmann in ihrer Laudatio:

Vor 50 Jahren, am 25. April 1973 hast Du in Neustadt das Licht der Welt erblickt. Aufgewachsen bist Du zusammen mit Deinem Bruder in Ruppertsberg. Zur Schule gegangen bist Du hier in Bad Dürkheim.

Vor bald 30 Jahren bist Du in die Dürkheimer Werkstätten gekommen. Zwei Jahre warst Du im Arbeitstrainingsbereich. Dann hast Du viele Jahre lang im Zweigwerk in der Montage gearbeitet. **Uwe Storck** war damals Dein Gruppenleiter.

Vor bald zwei Jahren bist Du ins Hauptwerk in die Gruppe ArbeitPlus2 gekommen. Wir haben den Eindruck, dass es Dir hier gut gefällt. Auf jeden Fall bist Du eine große Bereicherung für die Gruppe. Du bist sehr fleißig und machst alle Arbeiten gerne, ob das Fauchis, Holz oder Kuchenbacken ist.

Du bist oft voller Lebensfreude, tanzt gerne und freust Dich über tolle Musik im Radio. Zitat: „Oh, des is mei Lied“.

Ganz wichtig ist es Dir, chic auszusehen. Nicht nur schöne Kleidung und Schuhe, sondern auch gepflegte Nägel und eine passende Handtasche kann man bei Dir bewundern. Auch hast Du Talent als Schauspielerin und hältst gerne eine kleine Rede in der Gruppe.

Heute ist Dein Ehrentag – wir wünschen Dir alles Gute! Bleib gesund und bewahre Deine Lebensfreude!

***Miriam** mit ihren Eltern*



60. Geburtstag

von Martin Stelzer

von Martina Ebisch

Martin Stelzer, unser langjähriger Beschäftigter aus der Gärtnerei, hat im Mai seinen 60. Geburtstag gefeiert. Dies haben wir mit allen Beschäftigten und Gruppenleitern aus der Gärtnerei bei Kaffee und Kuchen in einer großen Runde gebührend gefeiert.

Außerdem wurden Sie dieses Jahr bereits für 40 Jahre Mitarbeit in der Lebenshilfe Bad Dürkheim geehrt. Auch dafür an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön. Dies ist schließlich ein besonderer Anlass einmal Danke zu sagen. Danke für Ihre geleistete Arbeit in den letzten 40 Jahren und das „Durchhalten“, so dass sie jetzt den 60. Geburtstag hier gemeinsam mit uns feiern können. Während Ihrer Mitarbeit zuerst in der Schreinerei und dann in der Gärtnerei

haben Sie schon viel Holz und Pflanzen bewegt und bearbeitet. Viele Bereichsleiter und Gruppenleiter und gar Werkstattleiter sind während Ihrer langen Zeit bei der Lebenshilfe gekommen und gegangen.



Sie haben es schon immer vorgezogen, keiner sitzenden Tätigkeit nachzugehen. Wind und Wetter machen Ihnen bis heute nichts aus.

Sie legen auch viel Wert auf Ihre Selbständigkeit. Sie wohnen alleine in Ihrer eigenen Wohnung und sind als echter „Ramsener Bu“ in die Dorfgemeinschaft gut integriert und auch wahrscheinlich dort nicht wegzudenken.

Ihr Steckenpferd ist die Modelleisenbahn. Sie haben eine kleine Landschaft in Ihrer Wohnung aufgebaut und wir hoffen mit unserem Geschenk noch einen weiteren Teil dazu beitragen zu können, indem Sie diese so noch erweitern können. Mit diesem Hobby wünschen wir Ihnen weiterhin viel Freude.

Gleichzeitig wünschen wir, dass Sie noch lange gesund bleiben und auch zukünftig Spaß und Freude an der Arbeit haben und gratulieren noch einmal ganz herzlich zu Ihrem großen runden Geburtstag. ■



WEINGUT LEBENS HILFE



„Wir teilen die
Leidenschaft für Weinbau“

Weingut Lebenshilfe | Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. |

Saigstraße 25 | 67098 Bad Dürkheim | Tel. 06323-720 735 | www.lebenshilfe-weingut.de



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG



60. Geburtstag

von Heidi Angel

von Martina Ebisch

Im Juni dieses Jahres feierte Heidi Angel ihren 60. Geburtstag.

Wir haben uns sehr gefreut, diesen besonderen Geburtstag mit ihr gemeinsam feiern zu können, da sie nach längerer Krankheit jetzt erst wieder in die Dürkheimer Werkstätten an ihren Arbeitsplatz zurückkehren konnte.

Heidi Angel arbeitet schon seit fast 25 Jahren bei uns in Bad Dürkheim und ist die ganze Zeit in unserer Gärtnerei tätig.

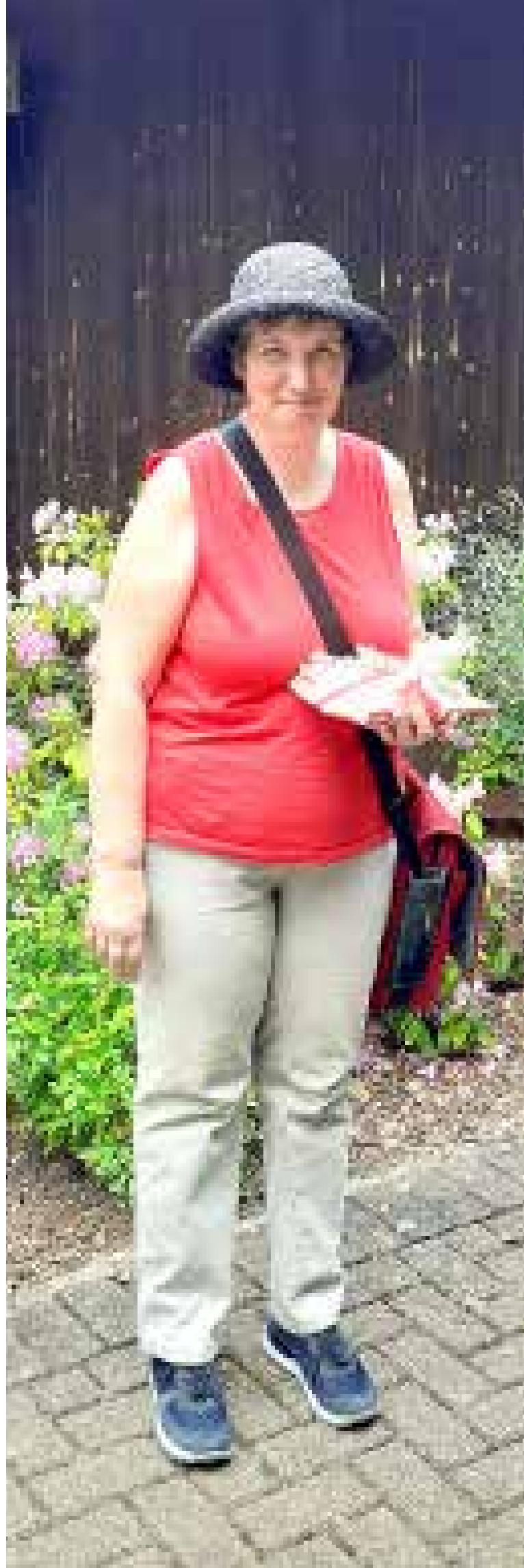
Sie ist mit Leib und Seele täglich bei ihrer Arbeit an der frischen Luft dabei und würde, solange es ihre Gesundheit zulässt, niemals diese Arbeit gegen eine sitzende Tätigkeit drinnen austauschen wollen.

Ihr Geburtstag wurde im Kreis ihrer Kolleginnen und Kollegen bei einem Ausflug ins Grüne bei gegrillten Steaks und Würstchen und Eis als Nachschmack gebührend gefeiert.

Als Geschenk erhielt sie von Seiten der Werkstatt einen Gutschein für die Offenen Hilfen, den sie dann zum Beispiel für ein Wanderangebot einsetzen kann.

Gerne und regelmäßig war sie immer im Pfälzer Wald mit einer Wandergruppe anzutreffen.

Wir wünschen ihr auf diesem Weg noch einmal alles Gute und vor allem viel Gesundheit, damit sie noch weiterhin die Gärtnerei mit ihrer Arbeitskraft und ihrer humorvollen Art unterstützen kann. ■



Zwei Geburtstage in der ArbeitPlus 3



von Gundula Heidfeld

Im April 2023 wurde im Speisesaal der Hauptwerkstatt gleich doppelt gefeiert. Annette Veth darf auf 60 Lebensjahre zurückblicken und Edeltraud Lukas feierte sogar ihr 65. Wiegenfest.

Zum feierlichen Rahmen trug besonders das Klavierspiel von **Annette Hirstein** aus dem Zweigwerk bei, die eine ehemalige Arbeitskollegin von **Traudel Lukas** ist. Weitere Gäste von **Traudel Lukas** waren natürlich ihr Mann **Werner Lukas**, die ehemalige Gruppenleiterin **Steffi Wapenhensch** und Betreuerin **Brigitte Spamer**. **Annette Veth** hatte ihre Mutter und ihre Schwester eingeladen.

Was das leibliche Wohl betrifft, war für alle etwas dabei - die beiden Geburtstagskinder hatten sich herzhaft und süße Stücke aus dem Leprima gewünscht. Beide Jubilarinnen können auf ein langes Arbeitsleben in den Dürkheimer Werkstätten zurückblicken, welches hier noch einmal gewürdigt werden soll.

Liebe Traudel Lukas,

Du kommst aus einer großen Familie mit sieben Kindern. Am 29. März 1958 hast Du in Grosselfingen im Schwabenland das Licht der Welt erblickt.

In Deiner Jugend habt ihr am Schloßberg in Bad Dürkheim gewohnt. In Bad Dürkheim bist Du auch zur Schule gegangen.

1976 bist Du in die Dürkheimer Werkstätten gekommen, damals noch in die Herzogmühle.

Du hast einen Lehrgang in Hauswirtschaft gemacht, hast das Nähen mit der Nähmaschine gelernt und über 15 Jahre in der Hauswirtschaft gearbeitet. Bügeln und Mangeln waren Deine Aufgaben.

Dann bist Du in die Papiergruppe gekommen. Über 18 Jahre warst Du eine zuverlässige Mitarbeiterin beim Sortieren, Ettikettieren und Kuvertieren

Liebe Annette Veth,

von Versandmaterial. 2011 hast Du ins Zweigwerk gewechselt. Dort warst Du wieder in der Hauswirtschaft tätig. Du warst in der Wäschepflege beschäftigt und beim Herstellen von Filzschuhen.

Im „Corona-Jahr“ 2020 kamst Du mit Deinen Wohnheim-KollegInnen ins Hauptwerk in die Gruppe MV 5. Dein Wunsch war es auch, dort zu bleiben, als aus MV 5 die Gruppe ArbeitPlus3 wurde.

Du hast Dich hier gut eingelebt und bist eine beliebte Kollegin. Dir ist es wichtig, dass es allen gut geht und Du kümmerst Dich gerne um andere.

Du machst Deine Arbeit sehr sorgfältig und gewissenhaft und wir haben den Eindruck, dass Du immer noch gerne zur Arbeit kommst - auch wenn die Gesundheit in den letzten Jahren öfters Probleme macht und Du mehr Zeit zur Erholung brauchst. Deine Freizeit verbringst Du hauptsächlich mit Deinem Ehemann Werner, mit dem Du zusammen im Hartmannhaus wohnst.

Ihr macht gerne zusammen Ausflüge zusammen und habt auch schon einige Urlaubsreisen unternommen. Es gibt aber auch Dinge, die Du gerne alleine tust, z.B. Puzzeln, Stricken und Filme mit Bud Spencer anschauen.

Liebe Traudel, wir wünschen Dir zu Deinem Geburtstag das Allerbeste, vor allem ganz viel Gesundheit!

dieses Jahr ist ein ganz besonderes Jahr für Dich in der Werkstatt. Vor wenigen Wochen hattest Du hier Dein 40-jähriges Werkstatt-Jubiläum. Heute sind wir wieder hier und feiern Deinen Geburtstag.

Vor 60 Jahren, nämlich am 5. März 1963, bist Du in Ruppertsberg auf die Welt gekommen. Du hast noch eine ältere Schwester und einen älteren Bruder. Hier in Bad Dürkheim bist Du in die Schule gegangen.

Vor über 40 Jahren bist Du in die Werkstatt gekommen. Eine sehr lange Zeit hast Du in der Kleinmontage gearbeitet. Viele Jahre war **Andy Scholz** Dein Gruppenleiter. Dann kam Corona und die Werkstatt war erst einmal zu.

Als die Werkstatt wieder aufgemacht wurde, kam für Dich etwas Neues. Du bist in die ArbeitPlus 1 zu **Tanja Hörner** und **Marika Hege** gekommen. Dort hast Du Dich sehr wohlfühlt, aber die Montage-Arbeit hat dir gefehlt. Deswegen hast Du dann vor zwei Jahren in ArbeitPlus 3 zu **Alexander de Norre** und **Marlies Luthringshauser** gewechselt. Dort machst Du nicht nur gerne Montage-Arbeit, sondern hilfst auch beim Backen und beim Seife Herstellen. Vor über 20 Jahren bist Du ins Wohnheim in der Dr. Kaufmann-Straße gezogen und hast dort ein gemütliches Zimmer. Hier schaust Du gerne fern und schreibst in Deine Notizbücher. Außerdem gehst Du gerne einkaufen und bist ein großer Mickey-Mouse-Fan.

Liebe Annette, nun möchten wir Dir ganz herzlich gratulieren und Dir alles Gute zum Geburtstag wünschen! ■





Lebenshilfe/David Maier

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen

**Werden Sie Mitglied
oder helfen Sie uns durch Ihre Spende**

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/spenden

Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH

Wir beraten Sie gerne

Beate Kielbassa

T 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Verabschiedung von Rainer Hahn

von Max Kiefer

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Rainer die Tagesförderstätte seit Februar nicht mehr besuchen. In Zukunft wird er sich voraussichtlich einer Seniorengruppe der Lebenshilfe Neustadt anschließen.

Um Rainer nach einer so langen Zeit wieder zu sehen, entschied sich ein Teil seiner alten Hauswirtschaftsgruppe dazu, ihn im Wohnheim der Lebenshilfe Neustadt zu besuchen. Rainer empfing **Tetiana Bednar, Christina Engelhardt, Max Kiefer, Maik Lumelius** und **Nicole Schimmel** auf der Terrasse seiner Wohngruppe. Er begrüßte uns jeweils mit einem Handschlag und war sichtlich gut gelaunt.

Nach der Begrüßung stand die Übergabe eines Geschenks und der Urkunde zu Rainers 30-jährigem Lebenshilfe-Jubiläum an. Dabei erkannte er auf der Urkunde direkt einen alten Weggefährten und es kamen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit hoch. Im Anschluss packte Rainer sein Geschenk aus. Es waren Bluetooth Kopfhörer, die er zu seiner Freude direkt aufsetzte. Rainer und seine alten Kollegen genossen die gemeinsame Zeit



im lebhaften Austausch. Hierbei kam heraus, dass Rainer in Zukunft an Nachmittagsangeboten in unserer Tagesförderstätte wie dem „Halli Galli“ oder der „Teestube“ zusammen mit einer Begleitung wieder teilnehmen wird. Dann war es leider auch schon wieder Zeit, sich zu verabschieden. Zur Erinnerung machten wir noch ein gemeinsames Foto und wünschten Rainer alles Gute für die Zukunft.

Auf ein baldiges Wiedersehen Rainer!



Verabschiedung

von Sebastian Hahn

von Petra Ellenbeck

**Lieber Sebastian,
du bist noch gar nicht so lange hier und trotzdem haben wir dich alle ins Herz geschlossen.**

Du hast in Halle an der Saale gewohnt und dort den BBB angefangen. Dann bist du mit deiner Mutter nach Elmstein gezogen und wechseltest dann auch die Werkstatt zu uns nach Bad Dürkheim. Das war vor 3 Jahren. Im Januar 2020 kamst du zu uns. Das war noch knapp vor der Coronazeit. Du kamst in die Montage & Verpackung 10.

Deine Aufgaben sind Briefe kuvertieren und Kartonagen auseinanderbrechen. Das machst du sehr gut. Manche deiner Kolleginnen und Kollegen finden es sehr beeindruckend, dass du immer so viele Kartonagen auf einmal auseinanderbrechen konntest und dabei richtig schnell warst.

Du hörst gerne Musik und dann am liebsten „alte Musik“. Du magst sehr gerne die Kugelbahn von Gravitrax und Playmobil. Die Gravitrax Kugelbahn kannst du alleine aufbauen, sogar mit verschiedenen Elementen. Das hat mich sehr beeindruckt. Du hattest die Anleitung und die vielen Bauteile und hast es geschafft, eine funktionierende Kugelbahn zu bauen. Das war richtig toll. Auch hast du zusammen mit deinen Gruppenleitern ein Windrad mit Motor gebaut. Beeindruckend.

In der Vorweihnachtszeit haben wir beide über Adventskalender gesprochen. Du warst immer so begeistert, das hat mir wirklich immer Freude bereitet. Auch sehr schön für mich waren deine Begrüßungen. Zu mir warst du immer freundlich und auch in der Gruppe hast du dich wohlfühlt. Irgendwann war der BBB vorbei und der Arbeitsbereich hat begonnen. Du wolltest in der Gruppe bleiben und ich glaube, die Gruppe war sehr froh, dass du geblieben bist.

Nun warst du etwas über 3 Jahre bei uns in der MV 10 und es beginnt ein neues Kapitel. Du ziehst

wieder nach Halle und wechselst damit auch wieder die Werkstatt. Wir finden das alle sehr schade. Wir wollen dir aber noch DANKE sagen für alle die Briefe, die du kuvertiert hast, für alle Kartonagen, die du auseinandergebrochen hast. Du warst uns eine große Hilfe.

Zum Abschied gab es natürlich ein kleines Geschenk. Es war gar nicht so einfach herauszufinden, was du dir wünschst. Nach langem Überlegen sollte es ein Discman werden. Aber mit Batterie, das war dir sehr wichtig, CD's auch unterwegs hören zu können, wenn der Handyakku versagt. Wir haben einen Discman gefunden, der deinen Vorstellungen entspricht und du hast dich sehr darüber gefreut, als du ihn ausgepackt hast. Auch die neuen Kopfhörer kannst du gut gebrauchen und weißt schon viele Einsatzmöglichkeiten.

**Lieber Sebastian,
wir finden es schade, dass du gehst, wünschen dir aber für die neue Arbeit in Halle alles Gute, nette Kollegen und eine gute Zeit. Mach's gut Sebastian danke für alles und freu dich auf neue Aufgaben.**



Verabschiedung

von Mehmet Durmaz

von Gundula Heidfeld

Am 4. Mai 2023 war der Speisesaal festlich für die Verabschiedung von Mehmet Durmaz gedeckt. Bei Kaffee und Gebäck verbrachten Mehmet Durmaz, seine Verwandten und seine ehemalige Gruppe Arbeit Plus 3 einen gemütlichen Nachmittag.



Als besondere Überraschung hatten Mutter und Schwester von Mehmet Durmaz selbstgemachtes „Baklava“ mitgebracht, eine Köstlichkeit aus mit Honig und Nüssen gefülltem Blätterteig.

Mehmet Durmaz wurde im September 2011 in den Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten aufgenommen. Im Jahr 2013 wurde er in den Arbeitsbereich übernommen, war dann bis 2018 in Montage und Verpackung 5 im Zweigwerk und schließlich zusammen mit seinem Bruder **Erdal** in Montage und Verpackung 8 im Hauptwerk beschäftigt.

2021 wechselte er in die Gruppe Arbeit Plus 3. Mehmet Durmaz ist zwar ein sehr ruhiger junger Mann, schien es aber immer zu genießen, wenn in seiner Gruppe etwas „los“ war.

Leider ging es ihm in der letzten Zeit gesundheitlich nicht so gut. Die Familie hat sich dazu entschlossen, ihn nun zuhause zu betreuen.

Lieber Mehmet, wir wünschen Dir alles Gute, vor allem viel Gesundheit! Vielleicht dürfen wir Dich eines Tages wieder bei uns in der Werkstatt begrüßen. ■

Hier könnte ihre Anzeige stehen

**HIER
KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN !**



Verabschiedung

von Philipp Scheck

von Petra Ellenbeck

Lieber Philipp, du hast nun vier Jahre bei uns gearbeitet. Von Anfang an war dein Wunsch die Schreinerei. Du hast noch einiges ausprobiert, zum Beispiel die Gärtnerei. Allerdings fiel deine Entscheidung dann doch auf die Schreinerei.

Du arbeitetest im Bereich der Palettenproduktion. Zu deinen Aufgaben gehörte es, die kleinen Paletten mit einem Nagler zusammenzuschießen. Weil du Lärm nicht magst und dich leicht ablenken lässt, hast du einen eigenen Arbeitsplatz eingerichtet bekommen. Dort konntest du in Ruhe deine Arbeit erledigen. Dies hast du auch ordentlich und in einem guten Tempo erledigt. Der Stapel an fertigen Paletten wurde kontinuierlich größer.



An manchen Tagen erschien dir das Arbeiten nicht so wichtig und du hattest viele Gedanken, die du

geäußert hast. Die Konzentration auf die Arbeit war dann nur schwer möglich. Durch viel Struktur und klare Grenzen ist es dir gelungen wieder regelmäßig und gut zu arbeiten. Zuletzt warst du in der Arbeit-Plus Gruppe und hast dort mit den Gruppenleitern in der Holzwerkstatt mitgearbeitet. Ich glaube du warst dort eine sehr große Hilfe.

Du wolltest immer an den Maschinen arbeiten. Als du dich an alle Regeln gehalten hast, durftest du das sogar tun. Da warst du immer sehr stolz. Vergiss aber nicht: Du bist gut so wie du bist. Du musst den anderen nichts beweisen, das musst du nur dir selbst.

Manchmal hattest du Ideen, was du noch arbeiten könntest. Du wolltest unbedingt ein Praktikum machen. Wir schauten uns zusammen die Wichern Werkstatt in Speyer an. Dort hast du dann auch das Praktikum gemacht und es hat dir so gut gefallen, dass du gerne dorthin wechseln würdest.

Wir freuen uns für dich, dass du eine Arbeit und eine Gruppe gefunden hast, in der du dich wohl fühlst.

Zusammen feierten wir im Park mit Kaffee und Kuchen, um dich zu verabschieden. Der Werkstattrat wurde durch **Vanessa Hahn** vertreten. Auch sie bedankte sich für deine geleistete Arbeit, deine Treue und würde sich freuen, wenn du uns mal bei Festen besuchen kommst.

Felix Hebich, der Bereichsleiter der Schreinerei, berichtete von deiner Arbeit und deiner Person. Die Paletten, die du immer gefertigt hast, tragen deinen Namen. Sie heißen, nach wie vor, Philipp-Paletten. Ein Nachfolger wurde schon gefunden. Du wirst allerdings trotzdem fehlen.

Wir wünschen dir für deinen Weg alles Gute und wollen noch ganz herzlich Danke sagen für die Arbeit, die du gemacht hast. Als kleines Geschenk bekommst du das, was du dir gewünscht hast. Einen Gutschein für das Kino und Technikmuseum in Speyer sowie einen Eintritt ins Erlebnisbad Miramar. Viel Spaß beim Einlösen.



Sie machen es möglich!

Bezahlbaren Wohnraum zu finden, ist insbesondere für Menschen mit Beeinträchtigung fast unmöglich. Mit Ihrer Hilfe können die dringend nötigen Lösungen geschaffen werden.

Auch für eine bessere Wohnqualität sorgt Ihre Spende, indem zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt werden kann.

Ihre Spende hilft, die Wohnsituation von Menschen mit Behinderung zu verbessern!

Spenden Sie jetzt!

Helfen Sie mit, die Wohnqualität für Menschen mit Behinderung zu erhalten und auszubauen!

> www.lebenshilfe-duew.de/wohnprojekte

Stichwort „Wohnen“

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Haardt

IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44

BIC MALADE51DKH



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Wir trauern um Sabine Hauck

* 30.04.1962

- 20.05.2023



von Gundula Heidfeld

Am 20. Mai 2023 verstarb leider unsere langjährige ehemalige Beschäftigte Sabine Hauck kurz nach ihrem 61. Geburtstag. Erst wenige Monate zuvor hatten wir sie in den Ruhestand verabschiedet.

Frau Hauck war seit dem 01. September 1983 in den Dürkheimer Werkstätten beschäftigt.

Sie begann ihre Tätigkeit im Arbeitstrainingsbereich und arbeitete zehn Jahre lang in der damaligen Kleinmontage. Anschließend wechselte sie in die Papiergruppe, wo sie über 25 Jahre lang tätig war. In ihren letzten Arbeitsjahren war Sabine Hauck im Bereich ArbeitPlus.

Frau Hauck war eine vielseitig interessierte Frau. Sie war stolz auf das Wissen und die Fähigkeiten, die sie während ihrer

Schulzeit erworben hat. Dazu gehörten Rechnen, Lesen und das Schreiben mit der Schreibmaschine. Eine besondere Leidenschaft galt dem Lesen und Sammeln von Kochrezepten.

Unvergessen bleibt der ausgeprägte Humor von Frau Hauck. Auch in Zeiten, in denen es ihr gesundheitlich nicht so gut ging, fiel ihr immer ein kecker Spruch ein. So gelang es ihr häufig, ihre Mitmenschen zum Schmunzeln zu bringen und so manche ernste Situation zu erheitern.

Am 23. Juni 2023 gaben ihr Kollegen, Mitbewohner und ehemalige Gruppenleiter auf dem Friedhof in Gönheim ihr letztes Geleit.

Wir sind traurig über den Tod von Sabine Hauck und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Wir trauern um Martin Zeihner

* 21.02.1975

- 05.06.2023

von Martina Ebisch

Am 05. Juni 2023 verstarb leider unser langjähriger Beschäftigter der Dürkheimer Werkstätten und Bewohner unseres Wohnheimes Herr Martin Zeihner.

Herr Zeihner begann in 1994 seine Mitarbeit bei uns in den Dürkheimer Werkstätten. Nahezu die ganze Zeit war er in unserem Weingut tätig. Bis zum Schluss, als die Kraft langsam zu Ende ging, versäumte er es nicht, mit seinem Bruder der Lebenshilfe Bad Dürkheim einen Besuch abzustatten. Mal besuchte er seine Kollegen im Weingut, mal schaute er in seinem alten Zuhause im Wohnheim vorbei. Dies zeigt die enge Bindung, die Martin zur Lebenshilfe Bad Dürkheim hatte. Bis zum Schluss wurde mit ihm gelacht, geweint und auch mitgelitten.

Martin ist uns als ein überaus positiv denkender, fröhlicher und auch empathischer Mensch in Erinnerung. Gerne wird an viele gemeinsame Tage im Weingut zurückgedacht, bei denen gemeinsam mit Martin diskutiert, gearbeitet und gefachsimpelt wurde.

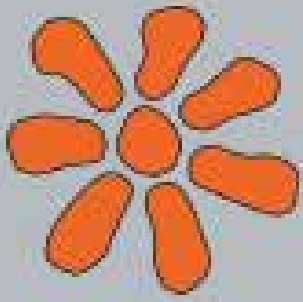


Martin war ein vielseitig interessierter Mensch, der von den Kollegen als „bester Freischneider“ betitelt wurde. Er kannte sich rund um den Weinanbau aus und war ein großer Maschinennarr. Er war die gute Seele im Weinbau und wird allen ganz gewaltig fehlen.

Unvergesslich auch seine Liebe zum 1.FC Kaiserslautern. Er war häufig auf dem Betzenberg anzutreffen, ob mit dem Wohnheim, unseren offenen Hilfen oder seiner Familie.

Traurig mussten wir uns von ihm am 19.06.2023 auf dem Friedhof in Lindenberg von ihm verabschieden.

Wir verbleiben in großer Trauer um unseren Freund, Kollegen und ehemaligen Bewohner Martin Zeihner. ■



LEPRIMA

Lebenshilfe Bad Dürkheim - Biomarkt

TROTZ UMBAU
GEÖFFNET



EINFACH
GENIEßEN



MEHR RAUM
FÜR UNSERE
MITARBEITER :)



BARRIEREFREI



VERDOPPLUNG DER LADENFLÄCHE
ERWEITERUNG DER PRODUKTPALETTE
SOZIALRÄUME FÜR UNSERE MITARBEITER
EIN NEUES BISTRO

SPENDEN



vInr: **Weingut Hahn-Pahlke GbR, Weingut Denig GbR**

Weingüter Denig & Hahn-Pahlke für unsere Lebenshilfe

von Marcel Tränkle

Die Weingüter Denig GbR und Hahn-Pahlke GbR spendeten großzügige 720 € für den Bereich Montage und Verpackung / ArbeitPlus unserer Lebenshilfe.

Die beiden Weingüter nahmen ein Fest zur Straßen-

einweihung nach Sperrung (Straße nach Battenberg) zum Anlass, die Einnahmen zu Gunsten unserer Menschen mit Beeinträchtigung zu spenden.

Wir sind von Herzen dankbar für solch wunderbare Unterstützung! ■



Kochen für unseren Kleinsägmühlerhof

BBS 1 Technik Kaiserslautern -Köcheklasse-

von Vanessa Kühne, BBS Kaiserslautern

Der gute Zweck motivierte Köchinnen und Köche der Berufsbildenden Schule Kaiserslautern.

Die Köchinnen und Köche des zweiten Lehrjahres konnten endlich die Spende aus den Projekten der Köcheklassen Ko 20 und Ko 21 der vergangenen zwei Jahre überreichen. Die Spendengelder, die die **Auszubildenden der Köcheklassen Ko 20 und Ko 21** aus ihren Plätzchenverkäufen und aus dem Veggieprojekt verdient hatten, beliefen sich auf stolze **555,55 €**.

Die Klassen hatten in den Adventszeiten 2021 und 2022 viel Mühe und Liebe in die Herstellung dekorativer Plätzchen gesteckt und sie mit Engagement in den Pausen bei uns im Schulhaus verkauft.

Dazu kamen noch Einnahmen aus dem Abschlussprojekt der **Köche im dritten Lehrjahr**, das sich dem Thema „vegetarische und vegane

Snacks“ gewidmet hatte. Vor diesem aktuellen Hintergrund des nachhaltigen Konsumierens passte auch die von den Auszubildenden getroffene Wahl des Spendenempfängers gut, der Kleinsägmühlerhof in Altleiningen. Das ist in doppelter Sicht nachhaltig und in einer tollen Hofführung konnten sich die angehenden Köchinnen und Köche davon einen Eindruck machen. Sie genossen den Besuch sehr, Kälber streicheln inklusive.

Am Ende erfolgte die Spendenübergabe vor Ort an den Betriebsleiter Richard Danner. Mit dem Beitrag wird der Neubau der Bäckerei, Molkerei und des Hofladens unterstützt. Und vielleicht gleichzeitig ein wenig mehr privates und professionelles Bewusstsein für verantwortungsvolle Kreisläufe in der Lebensmittelherstellung und des Konsums geweckt.

Wir sagen von Herzen DANKE an die Köcheklassen der BBS 1 in Kaiserslautern! ■

VR Bank Mittelhaardt eG

für den Gemeinschaftskindergarten Leistadt

von Donata Laux

Das Mitgliedernetzwerk der VR Bank Mittelhaardt eG hat über die Mittelverwendung des VR-Gewinn-Sparens abgestimmt und wir sind bei den Preisträgern. Mitte Juni durfte die Leiterin des Gemeinschaftskindergartens in Leistadt, **Annette Gora**, neben weiteren Gewinnern von **VR Bank-Vorstandssprecher Thomas Schutt** die Spende von **2.000 €** entgegennehmen.

Unser Kunstatelier im integrativen Gemeinschaftskindergarten in Leistadt, in welchem auch 15 Kinder mit Beeinträchtigung aus der Lebenshilfe betreut werden, ist vor einigen Jahren im Rahmen eines besonderen Förderprojektes entstanden. In diesem Zusammenhang wurden die Fachkräfte unseres Kindergartens auch kunstpädagogisch weitergebildet im Hinblick auf Anleitung und Inspiration der Kinder, aber auch im Hinblick auf geeignete Ausstattung. Unser Kindergarten-Team ist heute noch dankbar für dieses Projekt.

So konnte unser integrativ arbeitendes Team seit einigen Jahren für alle Gruppen das offene Atelier anbieten, und dies wurde somit als wichtiger

Bestandteil in die Konzeption aufgenommen. Alle Kinder, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, können hier selbstbestimmt gemeinsam malen, basteln und kreativ werden und stolz auf das Erschaffene sein. Oft ist hier schon manches wunderbare Kunstwerk entstanden und manches Kind wuchs weiter über sich hinaus.

Mittlerweile sind fast 15 Jahre nach dieser fantastischen Förderung vergangen. Unser Atelier ist in die Jahre gekommen und auch unser Kindergarten-Fachkräfte-Team hat sich zwischenzeitlich verändert. Wir möchten mit unserem Kindergarten-Team gerne nochmals durchstarten zum Thema Kunst. Dazu möchten wir wieder unter fachkundiger Beratung durch erfahrene Kunstpädagogen Fortbildungen belegen und unser Atelier neu ausstatten. So könnten wir wieder volle Fahrt aufnehmen und es würden wieder ungeahnte Kunstwerke entstehen. Kinder mit und ohne Beeinträchtigung würden künftig wieder gruppenübergreifend kreativ sein, sich dabei spielerisch begegnen und voneinander profitieren.

Bei diesem Neustart helfen uns die Mitglieder des VR-Bank Wettbewerbs nun mit ihrem Beitrag. DANKE!!!! ■

VR Bank-Vorstandssprecher **Thomas Schutt** mit Leiterin Gemeinschaftskindergarten **Annette Gora**





Das Zirkusprojekt möglich machen!

Siegmund-Crämer-Schule

von Sabine Welsch-Staub

Die Schulgemeinschaft der Siegmund-Crämer Schule möchte gerne im kommenden Schuljahr, im Juli 2024, eine Projektwoche zum Thema Zirkus durchführen. Die Zirkusarbeit kann allen unseren sehr unterschiedlich begabten Schüler/-innen Könnenserfahrungen ermöglichen, sie soll Bewegung, Wahrnehmung und Gleichgewicht, aber vor allem unser Miteinander in der Schule fördern.

Für diese Ziele brauchen wir Hilfe: die Lehrkräfte müssen vorab geschult werden, aber auch in der Projektwoche brauchen wir erfahrene Zirkuspädagogen, die uns anleiten. Am Ende der Woche soll eine schöne Aufführung das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit zeigen. Wir haben beim Mannheimer Kinder- und Jugend-Zirkus Paletti um Unterstützung angefragt und sammeln nun Spenden, um unseren Traum von einer Zirkuswoche für Groß und Klein zu finanzieren.

Und wir haben die ersten Unterstützerinnen gefunden! **Frau Ingrid Autrum**, die Oma unseres Abschlussstufen-Schülers Max, engagiert sich seit Jahren für soziale Projekte. Gemeinsam mit ihren Freundinnen **Carmen Reichelt** und **Hella Debus-Haas** stellt sie Etageren aus „Sammel-Porzellan“ oder aus Geschirr mit besonderem Dekor her. Diese verkaufen die drei Damen mit großem Erfolg an ihren Stellplätzen auf dem Dürkheimer Campingplatz am Almensee.

In den letzten Jahren haben sie so bereits große Summen für das Ahrtal und das Kinderhospiz Stern-taler gesammelt. Und dieses Jahr unterstützen sie die Zirkuspläne der Siegmund-Crämer Schule! Bis jetzt ist zu unserer großen Freude bereits die stolze Summe von **980 €** zusammengekommen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den drei Damen vom Campingplatz und werden ihnen einen Ehrenplatz in unserer Zirkusaufführung sichern! ■

Wir sind Betze

von Beate Kielbassa

Der größte Fanclub „Wir sind Betze“ erlöste 235 € für unsere Lebenshilfe.

In der **Facebook-Fangruppe „Wir sind Betze – FCK ein Leben lang“** wurde der von unserem langjährigen Stiftungs-Vorstandsmitglied **Beate Schwindinger** gespendete original signierte Schuh von Tobias Sippel versteigert.

Der Schuh war im Spiel gegen den KSC am 26. September 2009 vom Fußballer persönlich signiert worden.

Der Reinerlös ging an unsere Lebenshilfe. **Frieder Mathis**, der Vorsitzende des Fanclubs, organisierte die Versteigerung zu unseren Gunsten ehrenamtlich. Frieder lernten wir beim Treffen der Betze-Engel-Partner im Fritz-Walter-Stadion kennen und dieses Treffen hatten einen schönen Mehrwert!

Ersteigert hat den Schuh **Daniel Ritzel** von Kreisliga Legenden Wiesbaden.

So hat ein Schuh eines in Bad Dürkheim bekannten und beliebten Profi-Fußballers wieder einen guten Platz für eine gute Sache gefunden!

DANKE lieber Frieder, das hast Du klasse gemacht!!! ■

Schlaraffia an der Weinstrasse e. V

von Beate Kielbassa

Eine Geburtstagsfeier bei „Schlaraffia An der Weinstrasse e. V.“ zu Gunsten der Lebenshilfe.

9.000 Mitglieder der **Herrengesellschaft Schlaraffia** gibt es weltweit. Schlaraffia-Vereinigungen gibt es natürlich auch in großer Zahl in Deutschland und für ihre Mitglieder ist die Herrengesellschaft auch tatsächlich „das Schlaraffenland des Geistes“.

Bei den wöchentlichen Treffen der Schlaraffen widmet sich die Gemeinschaft „im ritterlichen Spiel“ den Feldern Kunst und Humor und pflegt dabei ihre Freundschaft.

In unserer Region ist es die Gesellschaft „Schlaraffia An der Weinstrasse“, die sich regelmäßig von Oktober bis April in fröhlicher Runde in den Räumen eines alten Weinkellers in Bad Dürkheimer trifft.

Vor Kurzem wurden bei einem dieser Schlaraffentreffen runde Geburtstage von **Gila und Bernd von Vietsch** gefeiert.

Die Gastgeber baten bei der Feier statt Geschenken um eine Spende für die Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V. und die Festtagsrunde, die aus 80 Schlaraffen mit ihren Frauen bestand, sammelte stolze **1.830 €** für deren Arbeit.

Die Spendensumme wurde der Lebenshilfe von Gila und Bernd von Vietsch persönlich übergeben.

Ein wirklich überwältigendes Ergebnis einer Geburtstagsfeier!!! Solche Anlass-Spenden sind bedeutende Bausteine für die vielen begonnen oder auch in Planung befindlichen Projekte der Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe sagt von Herzen DANKE für diese tolle Spende. ■



VinoPhilAnthropen e.V.

Sundowner-Event für unsere Offenen Hilfen und Werkstatt

von Donata Laux

Ein zauberhafter Abend im Weingut & Vinothek Tobias Mussler!

Ende Juni durften wir uns und unsere Arbeit an einem schönen Abend beim Sundowner-Event im **Weingut & Vinothek Tobias Mussler** vorstellen.

Großen Dank für die wunderbare finanzielle Unterstützung von gleich drei Projekten, die wir nun dank des Sundowner-Events und den **VinoPhilAnthropen e.V.** verwirklichen können!

Die großzügige Spende in Höhe von **4.700 €** ermöglicht es uns, ein bewegungsförderndes Trampolin für 450 Menschen mit Behinderung

unserer Dürkheimer Werkstätten zu erwerben.

Außerdem können wir mit einem Teilbetrag der Spende endlich einen großen Wunsch einiger musikalisch begabter Menschen mit Beeinträchtigung erfüllen und damit starten, eine eigene Band ins Leben zu rufen.

Im Rahmen des Kinder-Ferienprogrammes unserer Offenen Hilfen konnte ein Mädchen mit Down-Syndrom drei Wochen die Ferienbetreuung besuchen, was ohne diese Hilfe nicht möglich gewesen wäre.

Wir sind sehr berührt, wieviel Zuspruch wir hier erfahren durften. ■



JuRec-IT

Social & Green Remarketing GmbH

Erneute Spende für unseren Kleinsägmühlerhof

von Beate Kielbassa

Seit einigen Jahren ist JuRec-IT Social & Green Remarketing GmbH ein fester Partner unserer Lebenshilfe und unterstützt uns immer wieder auf vielfältige Art und Weise.

Eigentlich verwertet und erneuert das Unternehmen defekte IT-Geräte und bringt diese – soweit möglich – wieder zurück in den Wirtschaftskreislauf. Das vermeidet Müll und spart wichtige Rohstoffe.

Dabei werden auch Menschen mit Behinderung aus unserer Werkstatt beschäftigt und arbeiten mit im Team des Unternehmens.

Nun durften wir wieder eine wunderbare Spende über **750 €** entgegennehmen.

JuRec-IT Social & Green Remarketing GmbH unterstützt auf vielfältigste Art und Weise unseren Kleinsägmühlerhof, der mit seiner nachhaltigen Ausrichtung aus Sicht des IT-Unternehmens hervorragend zu der Ausrichtung des IT-Spezialisten passt.

Der Spende ging ein **Arbeitseinsatz** des JuRec-IT Social & Green Remarketing GmbH Teams **auf dem Bauernhof** voraus.

Wir sagen DANKE für diese tolle Spende für unser Hofprojekt!! ■



vlnr: **Thorsten Liebert** und **Frank Sarfeld**
mit ihrem Hund **Petrus**

Umzugsparty

von Tina Kierig

Wer kennt es nicht? Ein Umzug steht an, es müssen unzählige Kisten gepackt, Möbel abgebaut, alles transportiert, aufgebaut und eingerichtet werden.

Für **Thorsten Liebert** und **Frank Sarfeld**, die schon seit zwei Jahren regelmäßig an uns spenden, stand dieses Projekt vor Kurzem an. Für die beiden stand fest, eine Umzugsparty mit Freunden durfte unter keinen Umständen fehlen. Statt Geschenken für die häusliche Veränderung baten die beiden ihre Gäste um Spenden für unsere Lebenshilfe. Aber nicht nur die Gäste spendeten eine wirklich unglaublich großzügige Summe, sondern auch Thorsten Liebert und Frank Sarfeld selbst: Es kamen unfassbare **5.200 €** an Spenden zusammen.

Wir sind überwältigt und Danken von Herzen für diese wunderbare Aktion! ■



Ein pralles Glücksschwein für den Hof

Außergewöhnliches Engagement der Klasse 4b der Grundschule Wachenheim

von Tina Kierig und Donata Laux

Wir sind sprachlos, mit was für einem hohen Engagement sich die 4. Klasse der Grundschule Wachenheim für das Tierwohl und unseren Kleinsägmühlerhof eingesetzt hat.

Der Klassenlehrerin **Katja Peper** der Grundschule an der Wachenburg liegt der Nutztierschutz nicht nur am Herzen, sondern sie engagiert sich aktiv in einigen Projekten und möchte

ihren Schülerinnen und Schülern neben dem Bildungs- und Erziehungsauftrag auch Verantwortung für ihr Leben und Handeln vermitteln. Hierzu wurden bereits ein Ernährungsführerschein, Kochen in der Schulküche ausschließlich mit Bio-Produkten sowie eine Klassenfahrt zu einem Schulbauernhof gemacht. Eine weitere Aktion war das Thema Nutztierschutz im Sachunterricht. In diesem Zusammenhang durften

die 4. Klässler dann auch den **SWR**-Film über unseren Kleinsägmühlerhof ansehen und unseren Hof inklusive kindgerechter Führung besuchen. Da die Kinder so begeistert von der Art und Weise waren, wie dort die Tiere gehalten werden und wie sich auch Menschen mit Behinderung dort einbringen können, hatten sie die Idee, eine Spendenaktion zu starten.

Diese Spendenaktion hat uns sehr berührt. Wir sind sprachlos, was die Kinder zusammen mit Ihrer Lehrerin und ihren Eltern für wunderbare Aktionen auf die Beine gestellt haben:

Im Nachgang zum Kleinsägmühlerhof-Besuch haben die Kinder in den darauffolgenden Wochen kleine Texte zur Nutztierhaltung geschrieben und große Info-Plakate gestaltet. Sowohl zu unserem Bio-Hof, als auch - für den Kontrast - zu den Zuständen der Massentierhaltung (alles kindgerecht). Zudem haben sie ein großes Spendenschwein aus Pappmache hergestellt und rund um das Thema Nutztiere verschiedene



Artikel wie Glücksschweinchen gebastelt. Außerdem haben sie (Kuh-, Schwein-, Huh-) Kekse aus Bio-Zutaten (gespendet von einem Frischemarkt in der Region) gebacken.

Die hergestellten Produkte haben die Kinder im Rahmen ihrer Projektwoche an der Schule an einem Samstag Vormittag beim **Marktfrühstück** am Obermarkt in Bad Dürkheim sowie vor einem großen lokalen **Supermarkt** in Wachenheim verkauft. Außerdem suchten die 4.-Klässler Sponsoren für einen eigens organisierten



Spendenlauf. Und als ob das nicht schon genug Engagement gewesen wäre, organisierten sie an ihrer Schule ein **Klassenfest** mit Spielen für alle anderen Grundschüler an ihrer Schule. Hier verkauften sie von den Eltern in Bio-Qualität selbstgebackene Brote, Kuchen, Muffins, etc.

Selbstverständlich fehlten bei all ihren Aktionen weder die selbst erstellten Stellwände noch das Spendenschwein – das die zahlreichen Besucher fleißig füllten. Im Rahmen ihrer beeindruckenden Aktionen kamen unfassbare **3.150 €** an Spenden für unseren Kleinsägmühlerhof zusammen.

Wir sind überwältigt, wieviel die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b der Grundschule Wachenheim mit ihrer Lehrerin Katja Peper bewegt haben, und sagen von Herzen Danke!!! ■





**Menschen mit Behinderung
eine Zukunft schenken**

Mein Testament

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Weitere Informationen
T. 06322-938-128
[www.lebenshilfe-duew.de
/testament](http://www.lebenshilfe-duew.de/testament)



**Lebenshilfe
Bad Dürkheim**

SPENDEN-MOSAIK

von Tina Kierig

Im zweiten Quartal des Jahres 2023 erreichten uns wieder zahlreiche, großzügige Spenden, für die wir uns bei allen uns verbundenen Menschen von Herzen bedanken!

Auch in diesem Jahr veranstaltete der **Laufclub Bad Dürkheim e. V.** wieder anlässlich unseres Parkfests einen Benefizlauf zu unseren Gunsten. Seit 2016 kamen stolze knapp **2.000 €** zusammen. Seit 2 Jahren stockt das **Autohaus Klaus Scheller GmbH** die Aktion des Laufclubs auf, was bisher schon stolze knapp **1.500 €** bedeutete. Herzlichen Dank für dieses tolle Engagement an alle Beteiligten!

Unser Kleinsägmüllerhof hatte ebenso Grund zur Freude: Die **Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG** spendete erneut **1.000 €**! Wir danken Ihnen von Herzen!

Seit vielen Jahren wird unser Kleinsägmüllerhof auf ganz besondere Art und Weise von den KundInnen der **Stern-Apotheke in Kirchheim** und der **Bären-Apotheke in Grünstadt**, die von der **Apothekerin Barbara Mersinger** geführt werden, unterstützt. Dieses treue und immer wiederkehrende Engagement freut unsere Hofgemeinschaft wirklich sehr. Insgesamt kamen bei unterschiedlichsten Aktionen – aktuell wurden zum Beispiel süße Teilchen und Nudeln auf Spendenbasis an die Kunden gereicht – die stolze Gesamtsumme von über **5.500 €** zusammen und dies ist für unser Hofprojekt ein unglaublich tolles Ergebnis. Wir sagen DANKE an alle KundInnen der Apotheken und an Barbara Mersinger!!!!

Die **VR Bank Mittelhaardt eG** unterstützte im letzten Quartal nicht nur unseren Gemeinschaftskindergarten, sondern auch unsere Mediengruppe im Rahmen der Filmarbeiten der Special Olympics mit stolzen **2.500 €**.

Seit nunmehr 12 Jahren unterstützt uns **Edeka Stiegler LEH Bad Dürkheim KG** zusammen mit seinen Kund:innen durch Pfandbon-Spenden.



Es kamen auf diesem Weg bereits **5.186,47 €** an Spenden zusammen. Wir Danken von Herzen für diese wunderbare, jahrelange Aktion!

Unsere Malwerkstatt freut sich nunmehr seit 5 Jahren über die Unterstützung durch die **Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz**, welche mit jährlich **1.000 €** die Kunstkurse fördert. Herzlichen Dank!

Von den **Bockenheimer Wingertshexen** haben wir nun bereits die zweite tolle Spende für unseren Bauernhof erhalten. Es gingen wunderbare **500 €** an Spendengeldern an unseren Bauernhof. Das Geld wurde als Wegezoll an Fasching eingenommen und an verschiedene gemeinnützige Organisationen gespendet. Auch dies eine tolle Idee für die gute Sache!!!

Zudem entschieden sich mehrere Privatpersonen sowohl freudige Ereignisse wie runde Geburtstage als auch traurige Ereignisse wie den Verlust von geliebten Familienangehörigen als Anlass zu nehmen, Spenden für uns zu sammeln. Wir danken ihnen von Herzen, dass Sie uns diesen emotionalen Momenten großzügig bedacht haben!

Wir danken allen Spender:innen von Herzen für jede einzelne Spende! Bitte bleiben Sie uns verbunden, wir brauchen Sie und sind unsagbar dankbar, Sie an unserer Seite zu haben. ■



Veranstaltungen

des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

MODULE

Basismodul

Einführung in die rechtliche Betreuung

21.09.2023 // 14:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Anmeldung erforderlich über kvhs

T 06322/961-2403

oder kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

AUSTAUSCH

Betreuer-Café

Austausch von ehrenamtlichen Betreuern und Bevollmächtigten

30.11.2023 // 14:30 - 17:00 h

Treffen bei Kaffee und Kuchen im Mehrgenerationenhaus, Dresdner Str. 2 (Eingang Kanalstr.) in Bad Dürkheim

Anmeldung erforderlich unter

T 06322/989592

beim Betreuungsverein der Lebenshilfe

BERATUNGS-TERMINE

Vorsorgevollmachten und Patientenverfügung.

Bitte vorab Termin vereinbaren!

VG Wachenheim

Jeden ersten Donnerstag / Monat von 15 - 17 h

in den Räumen der VG Wachenheim

VG Leininger Land

Jeden ersten Dienstag / Monat von 9-11 h

in den Räumen der Gemeinde Hettenleidelheim

Jeden zweiten und dritten Donnerstag / Monat von 15-17 h

in der Industriestraße 11 in Grünstadt

VG Deidesheim

Jeden letzten Donnerstag / Monat von 15 -17 h

in den Räumen der VG Deidesheim

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler

Mannheimer Straße 20, 67098 Bad Dürkheim

info@betreuungsverein-lh-duew.de

Telefonische Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

T 0 63 22 - 98 95 92 oder M 01 51 - 20 60 96 53

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

☐ Familie € 52,-*

☐ Einzelperson € 36,-*

☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden nicht verzichten kann, um all seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Unsere Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.

Sägmühle 13

67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193

info@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer, Fabian Kunz, Marcel Doege, Beate Kielbassa, Donata Laux, Wilfried Würiges i.R.

Unsere Vereinszeitschrift wird durch die Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartnern finanziert

Über den Gebrauch geschlechtergerechter Formulierungen zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter lassen wir unsere Autor*innen selbst entscheiden, auch hier leben wir Vielfalt. Oft wird für eine bessere Lesbarkeit der Texte die männliche Form bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies bedeutet keinesfalls, dass Personen eines anderen Geschlechts in irgendeiner Form benachteiligt werden sollen. Personen jeglichen Geschlechts sind selbstverständlich angesprochen. Eine verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Für die verwendeten METACOM Symbole liegt das Urheberrecht bei Annette Kitzinger

Wir drucken zu 100% auf
Recyclingpapier,
der Umwelt zuliebe.



**Wir sind immer auf der Suche
nach neuen Werbepartnern.**

Kontakt für weitere Infos

Donata Laux: d.laux@lebenshilfe-duew.de



[1]



[2]

Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

 Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
 Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de

KEIN STUDIENPLATZ?
KEIN AUSBILDUNGSPLATZ?

MACH DIE BRÜCKE!

Überbrücke Deine Wartezeit sinnvoll
mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr

bei uns z.B. auf dem Bio-Bauernhof, im Weingut
der Schreinerei, im Sozialen Dienst etc. etc.



Lebenshilfe
Darmstadt e.V.

www.lebenshilfe-darmstadt.de/freiwilligendienst